



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2010



München und seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Statistisches Taschenbuch 2010

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 82 700, Telefax (0 89) 233 – 82 757
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem vorliegenden Statistischen Taschenbuch der Landeshauptstadt München halten Sie die 30. Ausgabe unserer Veröffentlichungsreihe mit komprimierten, übersichtlich dargestellten Informationen zu allen 25 Stadtbezirken Münchens in der Hand.

München ist nicht gleich München. Facettenreich und individuell zeigt sich München dem interessierten Betrachter: mal als fast dörflich und mal als eine ausgesprochene Weltstadt, eine Stadt des Hightech und gleichzeitig der gemütlichen Biergärten – eine Millionenstadt mit Herz, doch stets dem Wandel der Zeit unterworfen.

Um dieser Vielschichtigkeit aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Informationen über Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbestand, Haushalte nach Personenzahl und die letzten Wahlergebnisse. Nicht nur der Freund statistischer Tabellen und Grafiken wird hier interessante, hilfreiche und informative Zahlen finden. Die bewährten kurzen Stadtbezirkdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial (Stand 31.12.2009) weiter ab.

Sollte diese kurze statistische Skizze zu Zahlen und Fakten der Stadt München und der 25 Stadtbezirke bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite). Denn der Fundus an Datenmaterial des Statistischen Amtes kann mit einer solchen Veröffentlichung nur angerissen werden.

München, im Mai 2010

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetzes. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München;
Telefon (089) 233 – 82 733, Telefax (089) 233 – 82 760;
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:

Druckerei Fritz Kriechbaumer,
Wettersteinstr. 12, 82024 Taufkirchen bei München
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchener Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,7 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München¹⁾

Olympiaturm	Höhe über Niveau	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring		146 m
Highlight Munich Business Tower I und II		126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank		114 m
Sendeturm Blütenburgstraße		102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße		101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages		100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)		99 m
Kirche St. Paul (Turm)		97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)		95 m
Mariahilfkirche (Turm)		92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)		91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)		91 m
Messturm		86 m
Seniorenwohnsitz Westpark		86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)		85 m
Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)		85 m
Rathausturm		80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

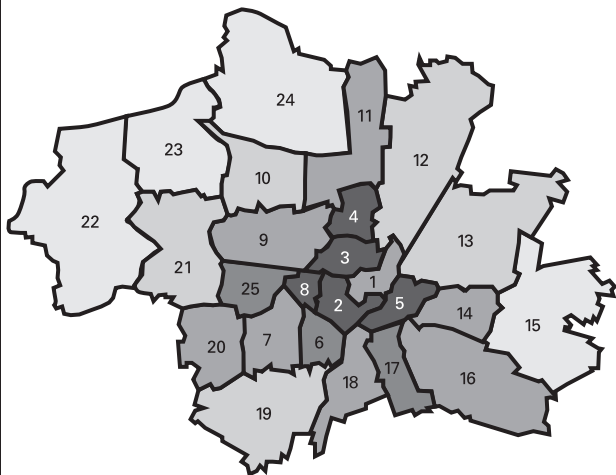
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2009 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk Einwohner	¹⁾	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	18 932	314,56	60
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	46 446	440,15	106
3 Maxvorstadt	48 619	429,79	113
4 Schwabing West	62 028	436,30	142
5 Au – Haidhausen	55 590	421,96	132
6 Sendling	38 112	393,88	97
7 Sendling – Westpark	52 185	781,45	67
8 Schwanthalerhöhe	27 814	207,02	134
9 Neuhausen – Nymphenburg	87 846	1 291,45	68
10 Moosach	48 692	1 109,36	44
11 Milbertshofen – Am Hart	68 023	1 341,64	51
12 Schwabing – Freimann	63 720	2 567,01	25
13 Bogenhausen	76 684	2 371,17	32
14 Berg am Laim	39 787	631,46	63
15 Trudering – Riem	60 879	2 245,05	27
16 Ramersdorf – Perlach	103 732	1 989,50	52
17 Obergiesing – Fasangarten	48 425	572,04	85
18 Untergiesing – Harlaching	48 911	805,66	61
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	82 482	1 775,43	46
20 Hadern	46 490	922,39	50
21 Pasing – Obermenzing	65 279	1 649,79	40
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	38 268	3 406,01	11
23 Allach – Untermenzing	28 732	1 545,17	19
24 Feldmoching – Hasenberg	55 180	2 893,78	19
25 Laim	51 338	528,58	97
München zusammen	1 364 194	31 070 60	44

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2009



unter 20
Einw. je ha



20 bis
unter 50



50 bis
unter 80



80 bis
unter 100



100 und
mehr

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing - Fasangarten
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling -
Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2009 ¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	12 152	7 997	65,8	2 421
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	28 681	18 801	65,6	5 531
3 Maxvorstadt	30 677	20 890	68,1	5 710
4 Schwabing West	37 284	23 052	61,8	8 011
5 Au - Haidhausen	33 130	20 138	60,8	7 015
6 Sendling	22 346	13 025	58,3	5 108
7 Sendling - Westpark	29 332	16 099	54,9	7 284
8 Schwanthalerhöhe	16 247	9 626	59,2	3 491
9 Neuhausen - Nymphenburg	50 166	28 951	57,7	11 668
10 Moosach	25 247	12 483	49,4	6 550
11 Milbertshofen - Am Hart	34 737	18 063	52,0	8 345
12 Schwabing - Freimann	34 319	19 803	57,7	7 563
13 Bogenhausen	41 762	21 213	50,8	10 953
14 Berg am Laim	21 903	11 700	53,4	5 560
15 Trudering - Riem	28 418	11 625	40,9	7 805
16 Ramersdorf - Perlach	51 715	23 428	45,3	14 231
17 Obergiesing - Fasangarten	27 290	15 662	57,4	6 308
18 Untergiesing - Harlaching	28 797	16 934	58,8	6 703
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	44 595	22 623	50,7	12 262
20 Hadern	22 128	9 868	44,6	6 277
21 Pasing - Obermenzing	33 346	16 098	48,3	8 954
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	17 862	6 915	38,7	5 307
23 Allach - Untermenzing	13 474	5 390	40,0	4 045
24 Feldmoching - HasenbergI	25 447	10 270	40,4	7 157
25 Laim	30 172	17 362	57,5	7 400
nicht zuzuordnen	5	4	-	1
München zusammen 31.12.2009	741 232	398 020	53,7	181 660
31.12.2008	748 678	405 919	54,2	182 930
31.12.2007	741 674	401 793	54,2	182 236

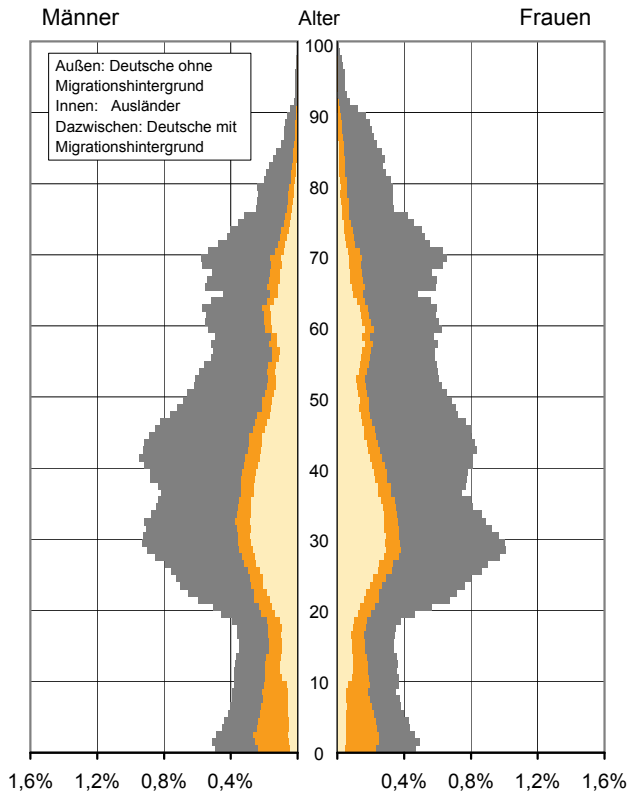
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
19,9	981	8,1	546	4,5	207	1,7	1
19,3	2 463	8,6	1 367	4,8	519	1,8	2
18,6	2 367	7,7	1 239	4,0	471	1,5	3
21,5	3 515	9,4	1 946	5,2	760	2,0	4
21,2	3 329	10,0	1 938	5,8	710	2,1	5
22,9	2 359	10,6	1 365	6,1	489	2,2	6
24,8	3 148	10,7	2 051	7,0	750	2,6	7
21,5	1 670	10,3	1 017	6,3	443	2,7	8
23,3	5 235	10,4	3 082	6,1	1 230	2,5	9
25,9	3 224	12,8	2 181	8,6	809	3,2	10
24,0	4 047	11,7	2 830	8,1	1 452	4,2	11
22,0	3 585	10,4	2 360	6,9	1 008	2,9	12
26,2	5 071	12,1	3 330	8,0	1 195	2,9	13
25,4	2 466	11,3	1 546	7,1	631	2,9	14
27,5	4 126	14,5	3 497	12,3	1 365	4,8	15
27,5	6 957	13,5	4 885	9,4	2 214	4,3	16
23,1	2 923	10,7	1 715	6,3	682	2,5	17
23,3	2 799	9,7	1 730	6,0	631	2,2	18
27,5	5 244	11,8	3 278	7,4	1 188	2,7	19
28,4	2 989	13,5	2 165	9,8	829	3,7	20
26,9	3 981	11,9	3 137	9,4	1 176	3,5	21
29,7	2 791	15,6	2 019	11,3	830	4,6	22
30,0	1 946	14,4	1 542	11,4	551	4,1	23
28,1	3 870	15,2	2 800	11,0	1 350	5,3	24
24,5	3 006	10,0	1 765	5,8	639	2,1	25
-	-	-	-	-	-	-	
24,5	84 092	11,3	55 331	7,5	22 129	3,0	München
24,4	84 270	11,3	54 181	7,2	21 378	2,9	zusam-
24,6	83 775	11,3	53 095	7,2	20 775	2,8	men

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 1 364 194 (dar. Ausländer: 308 569 oder 22,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	32 233	30 614	4 797	4 500	37 030	35 114
2008	33 100	31 493	4 646	4 364	37 746	35 857
2009	33 750	32 369	4 462	4 225	38 212	36 594
6 bis unter 15 Jahre						
2007	34 835	33 308	11 147	10 457	45 982	43 765
2008	35 625	34 062	10 630	10 085	46 255	44 147
2009	36 563	34 894	10 056	9 435	46 619	44 329
15 bis unter 45 Jahre						
2007	219 098	220 944	91 671	86 020	310 769	306 964
2008	220 500	222 780	93 238	87 756	313 738	310 536
2009	219 048	221 660	90 079	85 878	309 127	307 538
45 bis unter 65 Jahre						
2007	123 038	132 660	40 622	37 460	163 660	170 120
2008	124 113	132 961	40 842	38 169	164 955	171 130
2009	125 281	133 479	39 699	38 056	164 980	171 535
65 Jahre und älter						
2007	84 891	128 503	14 008	10 639	98 899	139 142
2008	86 988	129 768	14 835	11 359	101 823	141 127
2009	88 382	130 199	14 862	11 817	103 244	142 016
Insgesamt						
2007	494 096	546 031	162 245	149 077	656 341	695 108
2008	500 326	551 064	164 191	151 733	664 517	702 797
2009	503 024	552 601	159 158	149 411	662 182	702 012

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	13 652	2 267	10 372	894	+ 3 280	+ 1 373
2008	14 041	2 235	10 500	929	+ 3 541	+ 1 306
2009 ¹⁾	14 306	2 190	10 933	895	+ 3 373	+ 1 295

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2007: 114 740; 2008: 114 987; 2009: 114 836 ²⁾)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	96 491	42 316	77 188	32 409	+ 19 303	+ 9 907
2008	98 073	42 428	83 189	34 859	+ 14 884	+ 7 569
2009 ³⁾	100 072	46 786	100 205	49 500	- 133	- 2 714

¹⁾ Einschließlich 8 deutsche Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung.- ²⁾ Einschließlich 4 Umzüge mit unbekanntem Zuzugs- und 5 Umzüge mit unbekanntem Herkunftsbezirk sowie 34 032 Umzüge, die im gleichen Stadtbezirk stattgefunden haben.- ³⁾ Einschließlich 33 Zu- und 8 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha) ¹⁾	31 069,81	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 710,41	44,1
dar. Wohnen	8 689,19	
Betriebsflächen	255,98	0,8
Erholungsflächen 4	859,96	15,6
dar. Sportanlagen	658,12	
Grünanlagen u.-flächen	4 154,49	
Verkehrsflächen	5 367,88	17,3
Landwirtschaftsflächen	4 762,48	15,3
Waldflächen	1 276,64	4,1
Wasserflächen	416,89	1,3
Flächen anderer Nutzung	419,57	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ²⁾			
Ärzte insgesamt	2 976	Einwohner je Kassenarzt	458
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	755	Kinderheilkunde	111
Anästhesiologie	118	Nervenheilkunde	41
Augenheilkunde	108	Neurologie	32
Chirurgie	86	Orthopädie	143
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	274	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	97	Psychotherapie/-analyse	291
Haut- und Geschlechtskrankheiten	84	Strahlentherapie	71
Innere Medizin	467	Urologie	54
Zahnärzte insgesamt	1 274	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 071
dar. Kieferorthopäden	64	Einwohner je Kieferorthopäde	21 316
Psychologische Psychotherapeuten	578	Einwohner je Therapeut	2 360
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	121	Einwohner je Therapeut	11 274
Apotheken	407	Einwohner je Apotheke	3 352
Krankenhäuser (31.12.2008)	45	Aufgestellte Betten	11 552
Altenheime (31.12.2008)	51	Verfügbare Plätze	9 319

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ³⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	500	565	50	1 115
Personal	4 394	4 306	393	9 093
Betreute Kinder	29 980	23 721	1 792	55 493
davon				
0 - unter 3jährige	2 624	4 989	877	8 490
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	16 746	16 618	897	34 261
5 - 14jähr. (Schulkinder)	10 610	2 114	18	12 742

¹⁾ Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. - ²⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. - ³⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	194	-	173	21	52 449	15 767
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	38 952	8 566
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	13 497	7 201
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	-	24	12	5 702	1 540
Realschulen ¹⁾	37	20	3	14	15 447	3 068
Gymnasien	49	14	23	12	38 330	4 145
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 881	2 447
Berufliche Schulen ²⁾	189	71	16	102	65 695	9 864
darunter Berufsschulen	36	35	1	-	43 067	6 557

Kultur (31.12.2009)

Museen	45
Öffentliche Bibliotheken	120
darunter städtische	38
Theater ³⁾	61
Kinos	83

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2007	2008	2009
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	738 393	742 820	746 543
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	71 159	71 129	70 747
1919 - 1948	73 931	73 844	73 833
nach 1948	593 303	597 847	601 963
Wohnungszugang	4 448	4 938	4 382
Wohnungsabgang	452	511	659
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+3 996	+4 427	+3 723

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009) ⁴⁾

Betriebe ⁵⁾	385
Betten ⁵⁾	53 924
Angekommene Gäste ⁶⁾	4 983 632
Übernachtungen ⁶⁾	9 908 774

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.– ²⁾ Ohne Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – ⁵⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ⁶⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	37 394	42 680
davon Frauen	17 425	19 250
Männer	19 969	23 430
davon Deutsche	22 850	26 256
Ausländer/innen	14 419	16 245
davon Leistungen nach SGB II ³⁾	22 978	24 221
Leistungen nach SGB III ⁴⁾	14 416	18 459

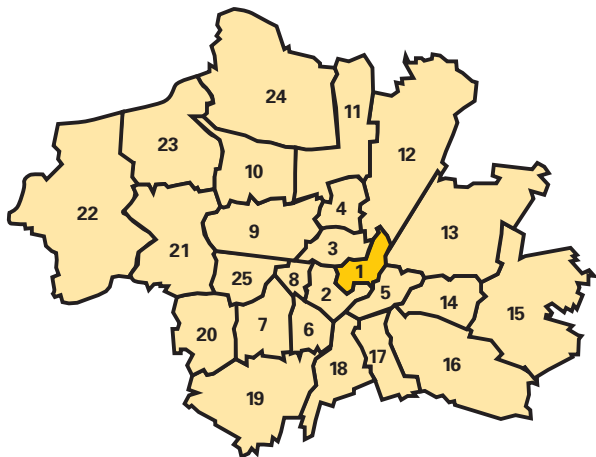
8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	684 457	686 129
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	593 920	594 545
Lkw	25 864	25 623
Krafträder	49 265	50 900
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	501	503

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	-	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	-	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁸⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	-	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	-	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	-	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	-	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	-	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	-	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	1,1	5,2	6,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	1,9	3,1	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	0,8	6,7	6,0

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁸⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 850 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum. Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezen-

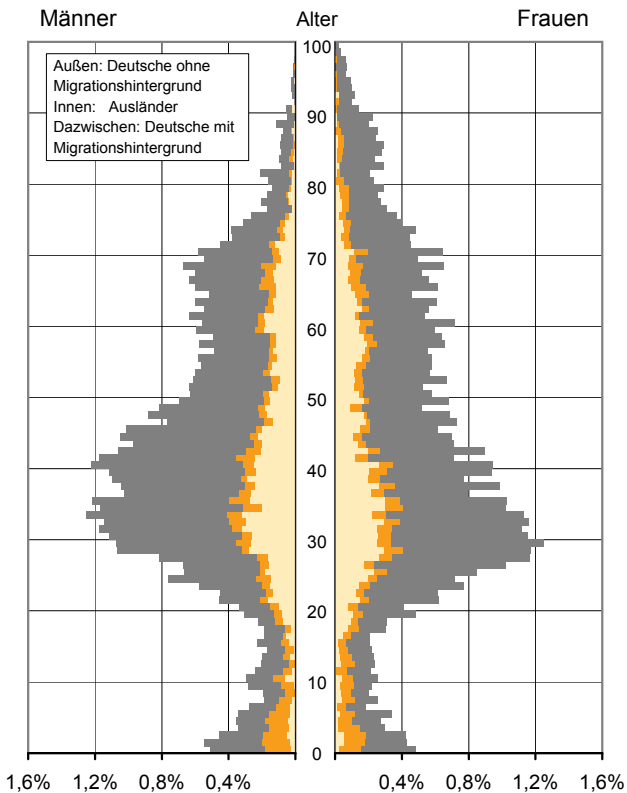
noch Stadtbezirk 1

trums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums am 22.03.2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Der bereits fertiggestellte Angerhof und die Nachfolgenutzung des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages, mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung, sind weitere Projekte, welche dem Stadtzentrum neue, städtebauliche Impulse verleihen.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglich. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zweipersonen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 18 932 (dar. Ausländer: 3 925 oder 20,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	398	365	53	43	451	408
2008	436	366	46	35	482	401
2009	437	386	45	40	482	426
6 bis unter 15 Jahre						
2007	334	336	58	60	392	396
2008	340	340	45	55	385	395
2009	349	333	38	50	387	383
15 bis unter 45 Jahre						
2007	3 575	3 485	1 314	1 154	4 889	4 639
2008	3 693	3 503	1 378	1 186	5 071	4 689
2009	3 582	3 505	1 115	1 065	4 697	4 570
45 bis unter 65 Jahre						
2007	1 866	1 792	592	567	2 458	2 359
2008	1 846	1 790	596	574	2 442	2 364
2009	1 866	1 723	555	558	2 421	2 281
65 Jahre und älter						
2007	1 071	1 716	248	201	1 319	1 917
2008	1 109	1 696	262	209	1 371	1 905
2009	1 126	1 700	256	203	1 382	1 903
Insgesamt						
2007	7 244	7 694	2 265	2 025	9 509	9 719
2008	7 424	7 695	2 327	2 059	9 751	9 754
2009	7 360	7 647	2 009	1 916	9 369	9 563

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	200	19	205	25	- 5	- 6
2008	205	13	218	32	- 13	- 19
2009	221	12	204	29	+ 17	- 17

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	3 169	1 224	2 899	1 035	+ 270	+ 189
2008	3 685	1 377	3 412	1 223	+ 273	+ 154
2009	3 320	1 229	3 752	1 602	- 432	- 373

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (60 Einw. je ha)	318,47	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,70	46,7
dar. Wohnen	51,88	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	70,05	22,0
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	68,47	
Verkehrsflächen	91,90	28,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,87	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	423	Einwohner je Kassenarzt	45
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	50	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	16	Neurologie	8
Chirurgie	21	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	56	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	14	Strahlentherapie	19
Haut- und Geschlechtskrankheiten	23	Urologie	14
Innere Medizin	82		
Zahnärzte insgesamt	207	Einwohner je Kassenzahnarzt	91
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	2 104
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	259
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	4 733
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	789
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	299

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	20	1	27
Personal	51	121	3	175
Betreute Kinder	259	686	11	956
davon				
0 - unter 3jährige	71	162	7	240
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	129	465	4	598
5 - 14jährige (Schulkinder)	59	59	-	118

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen/ insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	2	2	683	118
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	683	118
Hauptschüler/innen	-	-	-	-	-	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	122	66
Realschulen	1	1	-	-	381	106
Gymnasien	4	1	2	1	3 280	233
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	11	-	1	2 452	347
darunter Berufsschulen	3	3	-	-	1 152	87

Kultur (31.12.2009)

Museen	17
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	15
Kinos	14

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	34	16	-
Wohnungsabgang	37	1	-47
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-3	+15	-47

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	34
Betten	4
Angekommene Gäste	385
Übernachtungen	372 102
	603

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	341	374
davon Frauen	178	173
Männer	163	201
davon Deutsche	232	278
Ausländer/innen	109	96
davon Leistungen nach SGB II	168	156
Leistungen nach SGB III	173	218

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

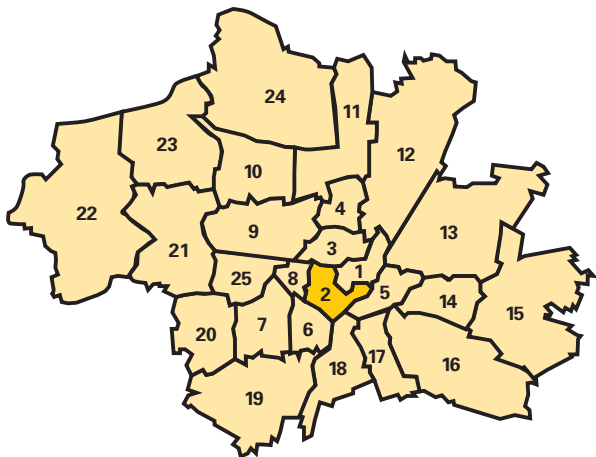
Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	18 984	18 521
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 903	16 389
Lkw	660	689
Krafträder	732	746
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	-	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	-	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	-	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	-	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	-	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	0,9	4,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	1,7	2,3	7,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	0,7	5,0	4,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,8			
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt

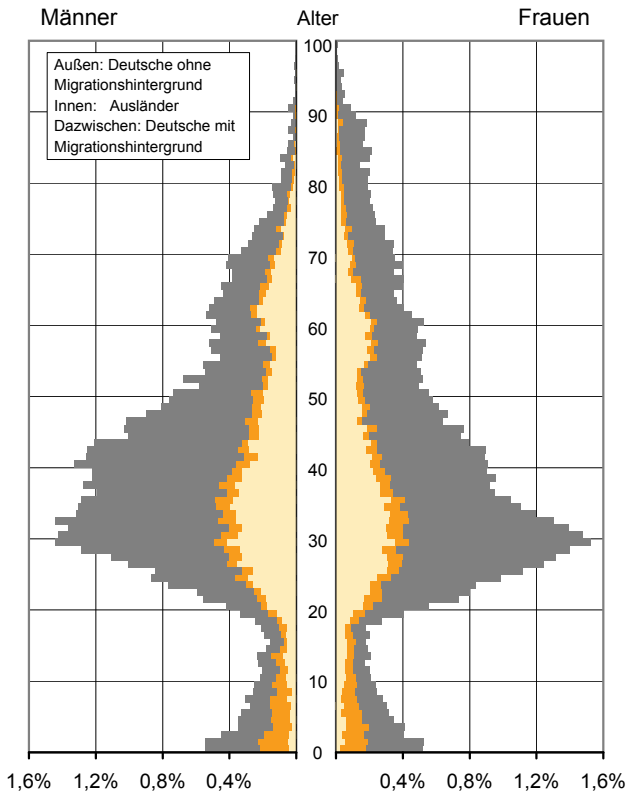


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch

über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München sind die Schlachtbetriebe und der von den Münchner Markthallen betriebene Fleischgroßmarkt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs. Mit der Einweihung des ersten Abschnitts der innerstädtischen Isar-Renaturierung, im Jahr 2007, hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quaternahes Naherholungsgebiet erhalten.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte wächst stetig. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 46 446 (dar. Ausländer: 11 944 oder 25,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 015	1 007	127	131	1 142	1 138
2008	1 070	1 052	110	129	1 180	1 181
2009	1 074	1 040	116	129	1 190	1 169
6 bis unter 15 Jahre						
2007	676	673	268	242	944	915
2008	717	700	251	248	968	948
2009	764	736	234	218	998	954
15 bis unter 45 Jahre						
2007	9 804	9 249	4 016	3 288	13 820	12 537
2008	9 996	9 545	4 184	3 371	14 180	12 916
2009	9 792	9 522	3 739	3 127	13 531	12 649
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 782	3 289	2 018	1 587	5 800	4 876
2008	3 971	3 311	2 005	1 560	5 976	4 871
2009	4 064	3 360	1 755	1 495	5 819	4 855
65 Jahre und älter						
2007	1 554	2 647	712	435	2 266	3 082
2008	1 570	2 625	730	454	2 300	3 079
2009	1 563	2 587	661	470	2 224	3 057
Insgesamt						
2007	16 831	16 865	7 141	5 683	23 972	22 548
2008	17 324	17 233	7 280	5 762	24 604	22 995
2009	17 257	17 245	6 505	5 439	23 762	22 684

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	517	64	462	88	+ 55	- 24
2008	573	61	485	91	+ 88	- 30
2009	572	56	456	73	+ 116	- 17

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	8 968	3 974	8 470	3 760	+ 498	+ 214
2008	11 011	4 766	10 087	4 405	+ 924	+ 361
2009	9 798	4 562	10 837	5 427	-1 039	- 865

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (106 Einw. je ha)	441,30	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,76	54,1
dar. Wohnen	128,57	
Betriebsflächen	0,30	0,1
Erholungsflächen	76,98	17,4
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	40,91	
Verkehrsflächen	107,69	24,4
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,56	4,0
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	198	Einwohner je Kassenarzt	235
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	43	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	3
Chirurgie	8	Orthopädie	15
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	22
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	26		
Zahnärzte insgesamt	85	Einwohner je Kassenzahnarzt	546
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	46 446
Psychologische Psychotherapeuten	72	Einwohner je Therapeut	645
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	2 903
Apotheken	35	Einwohner je Apotheke	1 327
Krankenhäuser (31.12.2008)	7	Aufgestellte Betten	2 589
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	332

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	32	4	53
Personal	143	215	42	400
Betreute Kinder	872	961	140	1 973
davon				
0 - unter 3jährige	99	276	127	502
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	461	538	13	1 012
5 - 14jährige (Schulkinder)	312	147	-	459

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	1 845	407
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 217	225
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	628	182
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	344	138
Realschulen ¹⁾	4	-	1	3	1 287	121
Gymnasien	3	-	1	2	1 485	83
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	31	1	3	27	3 576	573
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	5
Kinos	32

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	69	5	119
Wohnungsabgang	54	5	31
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+15	-	+88

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	105
Betten	14
Angekommene Gäste	1 365 169
Übernachtungen	2 758 024

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 324	1 551
davon Frauen	536	617
Männer	788	934
davon Deutsche	848	1 020
Ausländer/innen	474	529
davon Leistungen nach SGB II	760	817
Leistungen nach SGB III	564	734

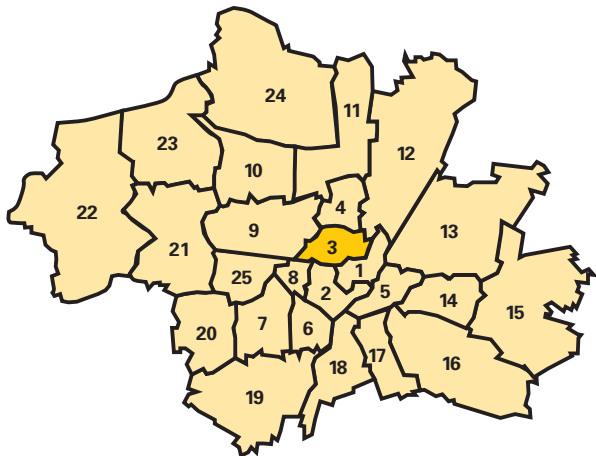
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 260	19 550
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 452	16 666
Lkw	890	881
Krafträder	1 548	1 608
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	405	421

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	-	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	-	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	-	-	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	0,9	6,0	4,3
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,1	14,9	35,4	1,6	3,5	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	0,7	6,5	5,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,9			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

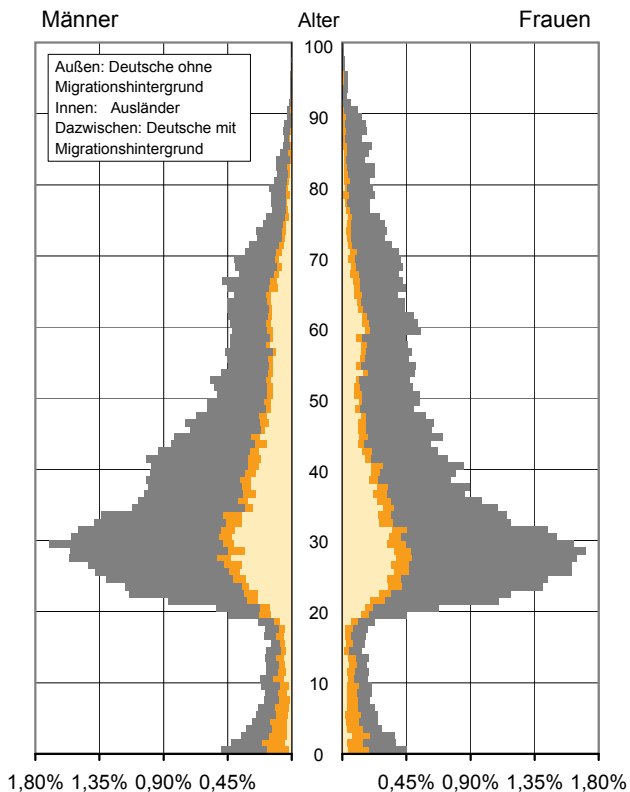


Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens, und dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 und des Museums Brandhorst im Mai 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe

dazu entsteht derzeit der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen und des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 18 ha großen Areal sieht auch Raum für eine Schule und für ca. 4 300 Arbeitsplätze vor. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009 ¹⁾



¹⁾ Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 48 619 (dar. Ausländer: 10 888 oder 22,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	850	793	104	108	954	901
2008	861	805	119	108	980	913
2009	925	848	100	110	1 025	958
6 bis unter 15 Jahre						
2007	696	628	221	151	917	779
2008	693	632	187	163	880	795
2009	702	662	162	162	864	824
15 bis unter 45 Jahre						
2007	10 625	10 602	3 882	3 271	14 507	13 873
2008	11 021	11 069	3 944	3 350	14 965	14 419
2009	11 028	11 102	3 796	3 210	14 824	14 312
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 593	3 825	1 425	1 164	5 018	4 989
2008	3 610	3 821	1 443	1 164	5 053	4 985
2009	3 598	3 811	1 404	1 126	5 002	4 937
65 Jahre und älter						
2007	1 866	3 122	458	327	2 324	3 449
2008	1 946	3 122	481	345	2 427	3 467
2009	1 997	3 058	460	358	2 457	3 416
Insgesamt						
2007	17 630	18 970	6 090	5 021	23 720	23 991
2008	18 131	19 449	6 174	5 130	24 305	24 579
2009	18 250	19 481	5 922	4 966	24 172	24 447

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	459	73	345	32	+ 114	+ 41
2008	476	65	365	49	+ 111	+ 16
2009	516	55	428	39	+ 88	+ 16

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	8 807	3 131	7 602	2 714	+ 1 205	+ 417
2008	10 147	3 353	8 914	2 998	+ 1 233	+ 355
2009	9 362	3 637	9 356	3 889	+ 6	- 252

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (113 Einw. je ha)	425,59	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,50	69,4
dar. Wohnen	142,77	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	30,10	7,1
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	30,10	
Verkehrsflächen	99,84	23,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	200	Einwohner je Kassenarzt	243
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	38	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	12	Neurologie	1
Chirurgie	9	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	34
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	30		
Zahnärzte insgesamt	68	Einwohner je Kassenzahnarzt	715
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 206
Psychologische Psychotherapeuten	44	Einwohner je Therapeut	1 105
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 052
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 315
Krankenhäuser (31.12.2008)	3	Aufgestellte Betten	226
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	179

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	33	5	57
Personal	181	205	39	425
Betreute Kinder	1 030	1 061	193	2 284
davon				
0 - unter 3jährige	168	374	92	634
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	567	619	101	1 287
5 - 14jährige (Schulkinder)	295	68	-	363

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen/ insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	5	-	5	-	1 151	274
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 000	171
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	151	103
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	324	117
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 361	109
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	34	25	1	8	14 864	1 788
darunter Berufsschulen	10	10	-	-	11 477	1 362

Kultur (31.12.2009)

Museen	12
Öffentliche Bibliotheken	24
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinos	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	49	26	199
Wohnungsabgang	5	-	51
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+44	+26	+148

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	35
Betten	4
Angekommene Gäste	996
Übernachtungen	456 647
	330

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 127	1 215
davon Frauen	523	554
Männer	604	661
davon Deutsche	784	848
Ausländer/innen	339	360
davon Leistungen nach SGB II	608	563
Leistungen nach SGB III	519	652

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	30 307	29 577
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	26 166	25 191
Lkw	1 880	2 104
Krafträder	1 398	1 425
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	-	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	-	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	1,0	4,9	4,4
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	0,9	5,7	4,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			4,5				
Dr. Michael Mattar FDP			3,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



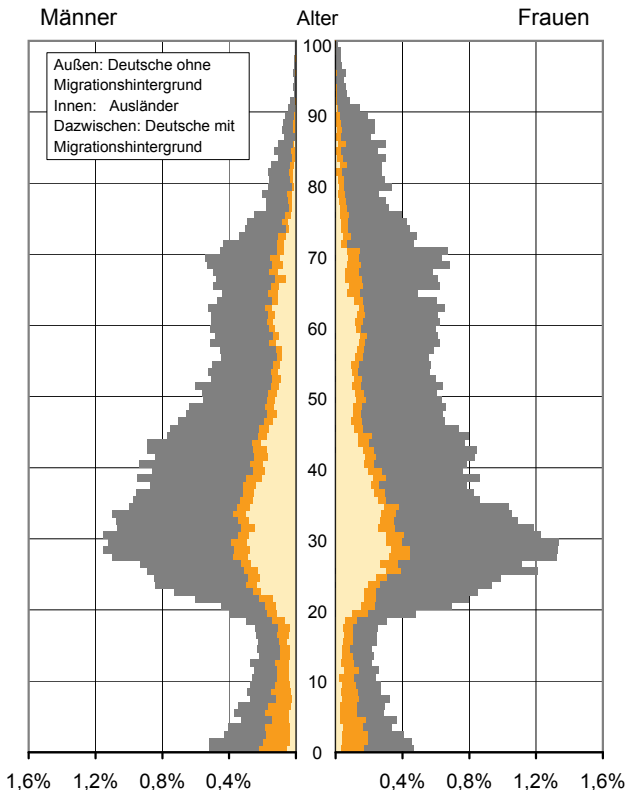
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit ca. 2 200 Wohnungen

und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) sind hier für breite Bevölkerungsschichten realisiert worden. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quaternahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 62 028 (dar. Ausländer: 12 181 oder 19,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 308	1 299	149	137	1 457	1 436
2008	1 446	1 306	138	130	1 584	1 436
2009	1 438	1 311	157	128	1 595	1 439
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 178	1 154	251	248	1 429	1 402
2008	1 215	1 228	226	222	1 441	1 450
2009	1 293	1 243	205	197	1 498	1 440
15 bis unter 45 Jahre						
2007	11 039	12 040	3 999	3 834	15 038	15 874
2008	11 440	12 285	3 954	3 883	15 394	16 168
2009	11 378	12 249	3 757	3 774	15 135	16 023
45 bis unter 65 Jahre						
2007	5 310	6 290	1 534	1 463	6 844	7 753
2008	5 295	6 245	1 517	1 477	6 812	7 722
2009	5 294	6 188	1 448	1 419	6 742	7 607
65 Jahre und älter						
2007	3 326	5 917	582	456	3 908	6 373
2008	3 453	5 993	602	486	4 055	6 479
2009	3 489	5 964	602	494	4 091	6 458
Insgesamt						
2007	22 161	26 700	6 515	6 138	28 676	32 838
2008	22 849	27 057	6 437	6 198	29 286	33 255
2009	22 892	26 955	6 169	6 012	29 061	32 967

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	634	68	496	33	+ 138	+ 35
2008	707	77	499	46	+ 208	+ 31
2009	681	70	509	32	+ 172	+ 38

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	9 140	3 200	7 675	2 744	+ 1 465	+ 456
2008	10 873	3 496	9 854	3 361	+ 1 019	+ 135
2009	8 974	3 277	9 242	3 558	- 268	- 281

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (142 Einw. je ha)	433,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	277,00	63,8
dar. Wohnen	178,72	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	52,49	12,1
dar. Sportanlagen	5,40	
Grünanlagen u.-flächen	47,10	
Verkehrsflächen	103,39	23,8
Landwirtschaftsflächen	0,65	0,1
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	134	Einwohner je Kassenarzt	463
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	30	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	4	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	37
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	15		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 216
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	62 028
Psychologische Psychotherapeuten	79	Einwohner je Therapeut	785
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	6 203
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 265
Krankenhäuser (31.12.2008)	2	Aufgestellte Betten	1 100
Altenheime (31.12.2008)	3	Verfügbare Plätze	722

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	8	20	6	34
Personal	68	160	43	271
Betreute Kinder	458	924	179	1 561
davon				
0 - unter 3jährige	79	94	83	256
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	283	617	93	993
5 - 14jährige (Schulkinder)	96	213	3	312

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	3	1	713	135
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	539	71
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	174	64
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	359	57
Realschulen	2	1	-	1	691	127
Gymnasien	3	2	1	-	2 993	492
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	9	2	-	7	2 837	298
darunter Berufsschulen	2	2	-	-	2 154	264

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	323	29	25
Wohnungsabgang	3	9	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+320	+20	+18

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	7
Betten	1
Angekommene Gäste	088
Übernachtungen	94 059
	185
	758

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 366	1 557
davon Frauen	631	712
Männer	735	845
davon Deutsche	934	1 043
Ausländer/innen	428	512
davon Leistungen nach SGB II	688	765
Leistungen nach SGB III	678	792

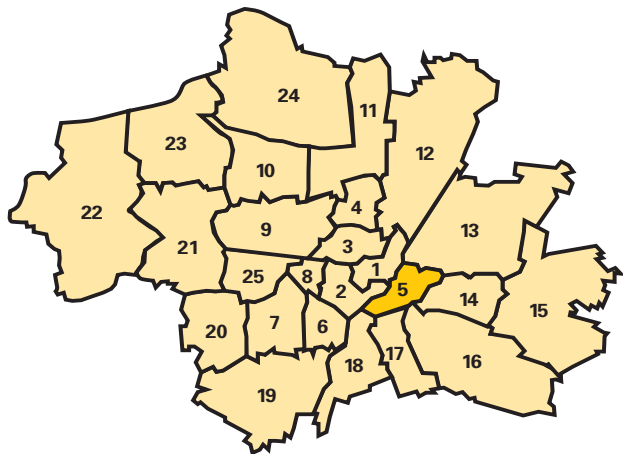
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 538	23 924
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 756	21 057
Lkw	545	565
Krafträder	1 891	1 976
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	376	386

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	-	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	-	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	-	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	-	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	1,1	5,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	1,8	3,1	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	0,7	6,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –



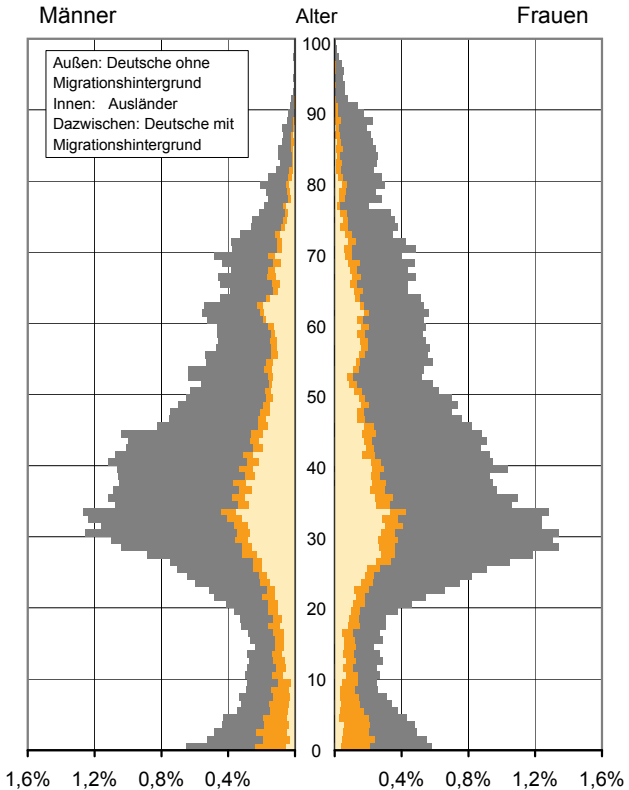
Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au und der Unionsbräu in Haidhausen.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz

zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulzen (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alt-eingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 55 590 (dar. Ausländer: 11 765 oder 21,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 296	1 317	144	142	1 440	1 459
2008	1 343	1 401	138	147	1 481	1 548
2009	1 448	1 479	144	136	1 592	1 615
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 123	1 094	333	278	1 456	1 372
2008	1 158	1 120	297	277	1 455	1 397
2009	1 192	1 130	258	251	1 450	1 381
15 bis unter 45 Jahre						
2007	10 631	11 153	3 560	3 352	14 191	14 505
2008	10 675	11 309	3 540	3 373	14 215	14 682
2009	10 632	11 336	3 430	3 238	14 062	14 574
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 749	4 963	1 704	1 582	6 453	6 545
2008	4 843	5 012	1 683	1 562	6 526	6 574
2009	4 840	5 096	1 574	1 520	6 414	6 616
65 Jahre und älter						
2007	2 465	4 250	653	499	3 118	4 749
2008	2 511	4 234	692	538	3 203	4 772
2009	2 514	4 158	670	544	3 184	4 702
Insgesamt						
2007	20 264	22 777	6 394	5 853	26 658	28 630
2008	20 530	23 076	6 350	5 897	26 880	28 973
2009	20 626	23 199	6 076	5 689	26 702	28 888

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	633	81	444	47	+ 189	+ 34
2008	643	80	480	64	+ 163	+ 16
2009	734	82	509	66	+ 225	+ 16

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	7 644	2 532	7 107	2 523	+ 537	+ 9
2008	9 497	3 085	8 980	2 952	+ 517	+ 133
2009	8 011	2 876	8 208	3 167	- 197	- 291

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (132 Einw. je ha)	424,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	233,99	55,1
dar. Wohnen	137,76	
Betriebsflächen	2,00	0,5
Erholungsflächen	46,16	10,9
dar. Sportanlagen	5,90	
Grünanlagen u.-flächen	40,26	
Verkehrsflächen	126,51	29,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	146	Einwohner je Kassenarzt	381
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	41	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	4
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	50	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 112
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 118
Psychologische Psychotherapeuten	37	Einwohner je Therapeut	1 502
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	6 177
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 527
Krankenhäuser (31.12.2008)	1	Aufgestellte Betten	1 077
Altenheime (31.12.2008)	3	Verfügbare Plätze	552

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	29	42	1	72
Personal	259	224	10	493
Betreute Kinder	1 551	1 123	24	2 698
davon				
0 - unter 3jährige	173	201	23	397
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	798	719	1	1 518
5 - 14jährige (Schulkinder)	580	203	-	783

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	1 883	467
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 381	219
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	502	248
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	132	58
Realschulen	3	2	-	1	1 392	157
Gymnasien	4	-	2	2	3 224	262
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	16	7	2	7	10 753	1 669
darunter Berufsschulen	6	6	-	-	8 763	1 455

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	7
Kinos	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	173	23	139
Wohnungsabgang	-	4	6
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+173	+19	+133

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	17
Betten	4
Angekommene Gäste	090
Übernachtungen	827
	887

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2007	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 320	1 508
davon Frauen	613	668
Männer	707	840
davon Deutsche	890	974
Ausländer/innen	425	529
davon Leistungen nach SGB II	721	771
Leistungen nach SGB III	599	737

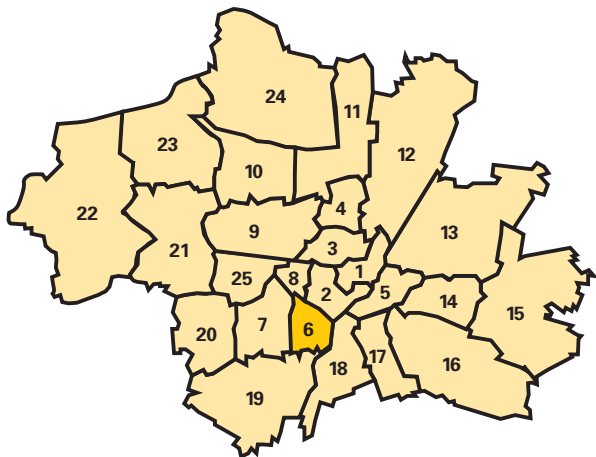
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 910	20 739
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 947	17 769
Lkw	725	719
Krafträder	1 860	1 887
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	374	373

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	-	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	-	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	0,8	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,1	1,8	3,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	0,7	7,5	5,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte.

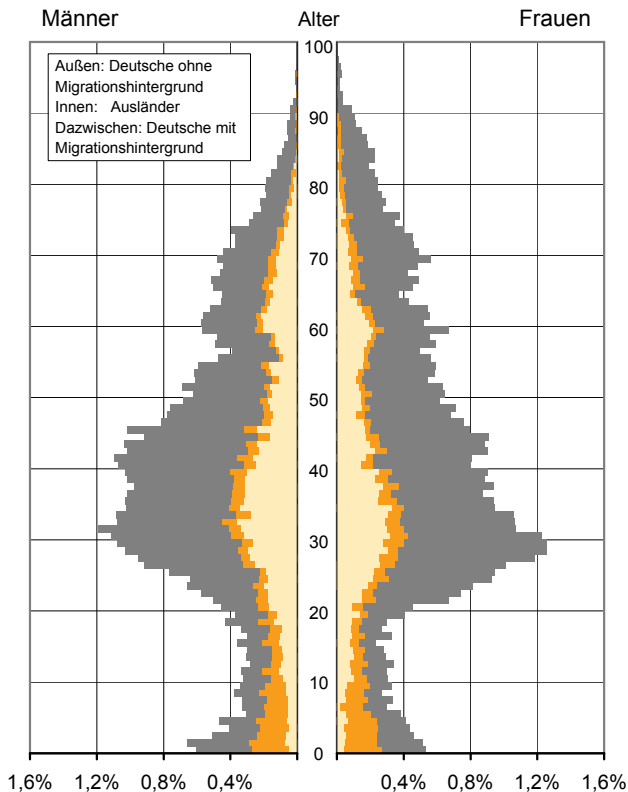
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen

denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 38 112 (dar. Ausländer: 9 250 oder 24,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	875	881	159	136	1 034	1 017
2008	945	889	152	127	1 097	1 016
2009	986	920	138	123	1 124	1 043
6 bis unter 15 Jahre						
2007	836	769	347	302	1 183	1 071
2008	847	759	313	293	1 160	1 052
2009	835	792	279	256	1 114	1 048
15 bis unter 45 Jahre						
2007	6 826	7 021	2 814	2 554	9 640	9 575
2008	6 832	7 177	2 891	2 522	9 723	9 699
2009	6 838	7 121	2 714	2 413	9 552	9 534
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 218	3 248	1 342	1 181	4 560	4 429
2008	3 293	3 287	1 293	1 197	4 586	4 484
2009	3 397	3 347	1 231	1 175	4 628	4 522
65 Jahre und älter						
2007	1 805	2 729	531	366	2 336	3 095
2008	1 860	2 716	556	386	2 416	3 102
2009	1 899	2 727	541	380	2 440	3 107
Insgesamt						
2007	13 560	14 648	5 193	4 539	18 753	19 187
2008	13 777	14 828	5 205	4 525	18 982	19 353
2009	13 955	14 907	4 903	4 347	18 858	19 254

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	440	66	285	31	+ 155	+ 35
2008	509	89	273	30	+ 236	+ 59
2009	467	63	276	27	+ 191	+ 36

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	5 370	2 048	4 927	1 761	+ 443	+ 287
2008	6 334	2 392	6 144	2 316	+ 190	+ 76
2009	5 694	2 245	5 961	2 609	- 267	- 364

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (97 Einw. je ha)	392,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,71	42,0
dar. Wohnen	96,66	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,64	26,2
dar. Sportanlagen	14,24	
Grünanlagen u.-flächen	88,40	
Verkehrsflächen	95,30	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenarzt	577
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	3
Innere Medizin	10	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 155
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 112
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	3 811
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	9 528
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	4 235
Krankenhäuser (31.12.2008)	1	Aufgestellte Betten	220
Altenheime (31.12.2008)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	14	17	4	35
Personal	117	111	38	266
Betreute Kinder	785	671	286	1 742
davon				
0 - unter 3jährige	72	92	52	216
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	399	501	234	1 134
5 - 14jährige (Schulkinder)	314	78	-	392

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	1 525	586
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 089	318
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	436	268
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	819	134
Gymnasien	4	-	2	2	2 233	262
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	463	387
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 735	929
darunter Berufsschulen	1	1	-	-	1 768	549

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	30	15	231
Wohnungsabgang	2	-	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+28	+15	-231

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	5
Betten	604
Angekommene Gäste	38 216
Übernachtungen	87 141

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 165	1 412
davon Frauen	518	634
Männer	647	778
davon Deutsche	688	878
Ausländer/innen	473	530
davon Leistungen nach SGB II	734	834
Leistungen nach SGB III	431	578

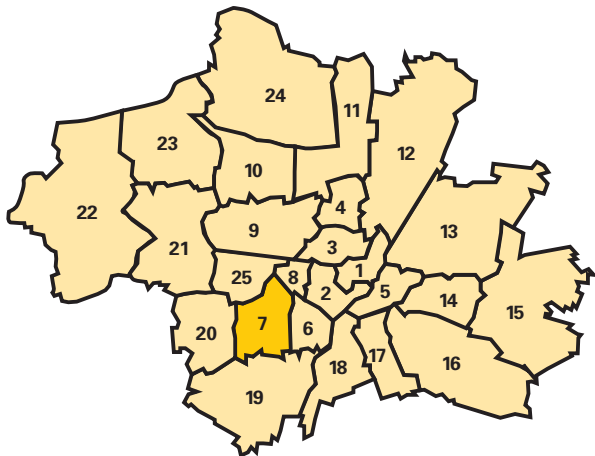
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	15 629	15 878
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 188	13 456
Lkw	620	615
Krafträder	1 332	1 388
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	408	417

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	-	9,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	-	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	-	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	-	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	1,0	6,5	6,8
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	1,9	4,4	9,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	0,8	7,8	6,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,0			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Ober- sendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürsten- rieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von ver- schiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnenden der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten Anfang 2008 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Bewoh- nerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; im Jahr 2015 ist die Verkehrsfreigabe geplant. Bis dahin entstehen zwei Tun- nel: unter der Garmischer Straße und dem Luise-Kiesselbach-Platz. Ein gewisses Äquivalent zur Umweltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namensgebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailändischer Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen angelegt. Die im nördlichen Bereich des West- parks gelegene, ursprünglich als Basketballhalle für die Olympischen

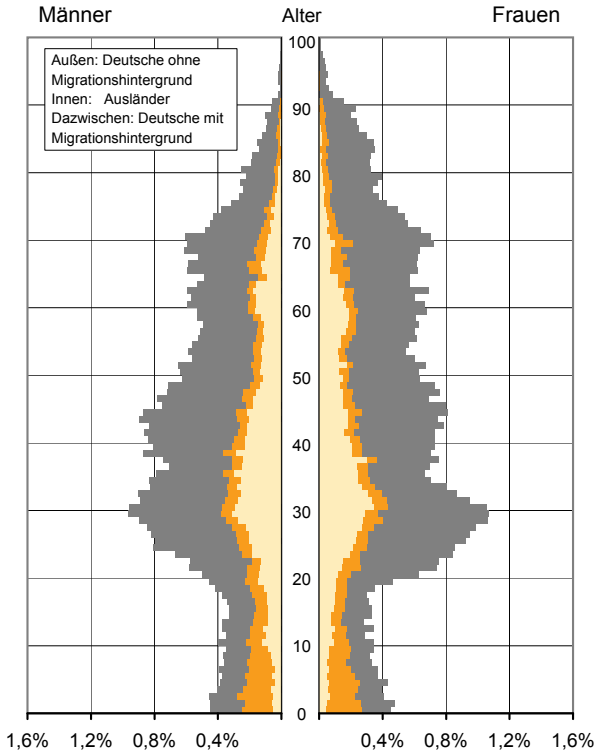
noch Stadtbezirk 7

Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 52 185 (dar. Ausländer: 11 825 oder 22,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 123	1 105	196	205	1 319	1 310
2008	1 110	1 116	178	181	1 288	1 297
2009	1 131	1 152	179	174	1 310	1 326
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 239	1 128	443	420	1 682	1 548
2008	1 251	1 160	423	393	1 674	1 553
2009	1 314	1 192	405	354	1 719	1 546
15 bis unter 45 Jahre						
2007	8 213	8 215	3 329	3 231	11 542	11 446
2008	8 262	8 376	3 384	3 290	11 646	11 666
2009	8 197	8 369	3 286	3 270	11 483	11 639
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 758	5 234	1 500	1 539	6 258	6 773
2008	4 739	5 179	1 513	1 579	6 252	6 758
2009	4 766	5 145	1 470	1 576	6 236	6 721
65 Jahre und älter						
2007	3 488	5 412	511	456	3 999	5 868
2008	3 584	5 469	574	496	4 158	5 965
2009	3 618	5 476	598	513	4 216	5 989
Insgesamt						
2007	18 821	21 094	5 979	5 851	24 800	26 945
2008	18 946	21 300	6 072	5 939	25 018	27 239
2009	19 026	21 334	5 938	5 887	24 964	27 221

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	496	106	405	34	+ 91	+ 72
2008	475	91	427	36	+ 48	+ 55
2009	505	101	484	41	+ 21	+ 60

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	6 122	2 201	5 362	1 933	+ 760	+ 268
2008	7 543	2 596	6 914	2 297	+ 629	+ 299
2009	6 423	2 420	6 342	2 410	+ 81	+ 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	779,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	412,64	52,9
dar. Wohnen	311,67	
Betriebsflächen	0,29	0,0
Erholungsflächen	193,24	24,8
dar. Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u.-flächen	175,83	
Verkehrsflächen	172,13	22,1
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	73	Einwohner je Kassenarzt	715
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	23	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	10
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	2
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	38	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 373
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	26 093
Psychologische Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 479
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 744
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	346

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	16	-	33
Personal	135	114	-	249
Betreute Kinder	948	687	-	1 635
davon				
0 - unter 3jährige	103	159	-	262
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	607	437	-	1 044
5 - 14jährige (Schulkinder)	238	91	-	329

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	5	2	1 444	609
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 117	377
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	327	232
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	370	117
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	-	2	-	2 022	271
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	391	35
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	-
Theater ¹⁾	1
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2209
Wohnungszugang	96	31	131
Wohnungsabgang	7	8	21
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+89	+23	+110

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	9
Betten	937
Angekommene Gäste	61 611
Übernachtungen	125 879

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 651	1 892
davon Frauen	730	855
Männer	921	1 037
davon Deutsche	987	1 115
Ausländer/innen	658	774
davon Leistungen nach SGB II	1 098	1 168
Leistungen nach SGB III	553	724

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 156	27 617
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 388	22 775
Lkw	898	902
Krafträder	1 766	1 835
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	520	529

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	-	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	-	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	-	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	1,1	5,5	7,3
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	1,8	3,4	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	0,8	7,3	6,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,1				
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

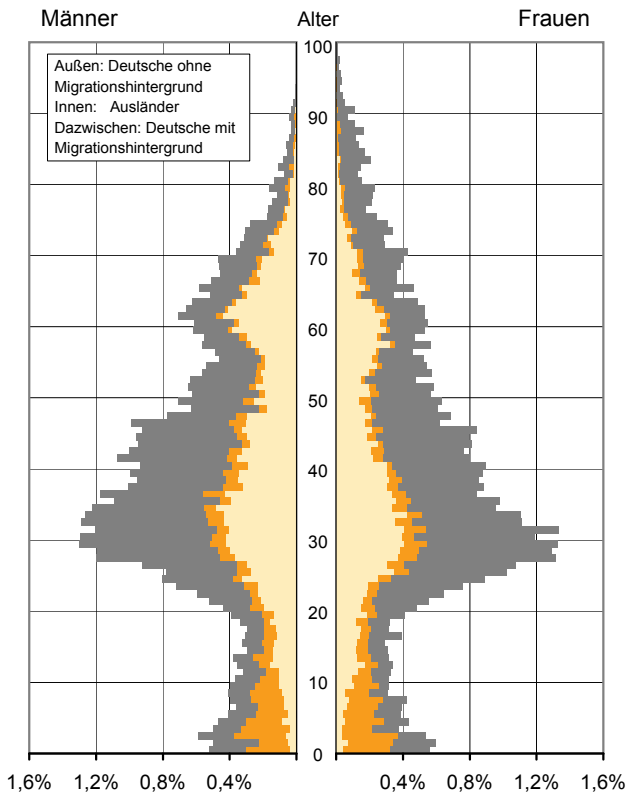


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte

Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Zuletzt entstanden mit dem Quartier „Theresienhöhe“ 319 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwa im gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 27 814 (dar. Ausländer: 9 358 oder 33,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	672	657	104	99	776	756
2008	708	693	109	106	817	799
2009	734	725	96	80	830	805
6 bis unter 15 Jahre						
2007	561	495	300	302	861	797
2008	604	548	304	286	908	834
2009	634	577	276	267	910	844
15 bis unter 45 Jahre						
2007	4 541	4 543	2 518	2 203	7 059	6 746
2008	4 698	4 660	2 733	2 337	7 431	6 997
2009	4 817	4 751	2 564	2 282	7 381	7 033
45 bis unter 65 Jahre						
2007	1 844	1 726	1 711	1 268	3 555	2 994
2008	1 917	1 778	1 704	1 243	3 621	3 021
2009	2 008	1 879	1 563	1 216	3 571	3 095
65 Jahre und älter						
2007	896	1 451	633	353	1 529	1 804
2008	915	1 438	632	365	1 547	1 803
2009	912	1 419	631	383	1 543	1 802
Insgesamt						
2007	8 514	8 872	5 266	4 225	13 780	13 097
2008	8 842	9 117	5 482	4 337	14 324	13 454
2009	9 105	9 351	5 130	4 228	14 235	13 579

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	314	62	200	38	+ 114	+ 24
2008	316	60	199	46	+ 117	+ 14
2009	334	56	168	27	+ 166	+ 29

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	4 057	1 790	3 548	1 648	+ 509	+ 142
2008	5 646	2 512	4 836	2 104	+ 810	+ 408
2009	4 532	2 016	4 556	2 368	- 24	- 352

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (134 Einw. je ha)	209,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	115,49	55,2
dar. Wohnen	63,40	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	14,57	7,0
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	13,77	
Verkehrsflächen	79,16	37,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	35	Einwohner je Kassenarzt	795
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	15	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	5	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 854
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	27 814
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 271
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 271
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 477
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	144

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	13	12	1	26
Personal	105	100	8	213
Betreute Kinder	582	606	23	1 211
davon				
0 - unter 3jährige	127	107	23	257
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	245	400	-	645
5 - 14jährige (Schulkinder)	210	99	-	309

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	821	332
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	565	151
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	256	181
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	753	427
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	-	5	272	21
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	41	4	269
Wohnungsabgang	9	-	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+32	+4	+268

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	12
Betten	1
Angekommene Gäste	999
Übernachtungen	383
	200 307
	064

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 088	1 223
davon Frauen	475	508
Männer	613	715
davon Deutsche	584	661
Ausländer/innen	502	555
davon Leistungen nach SGB II	727	736
Leistungen nach SGB III	361	487

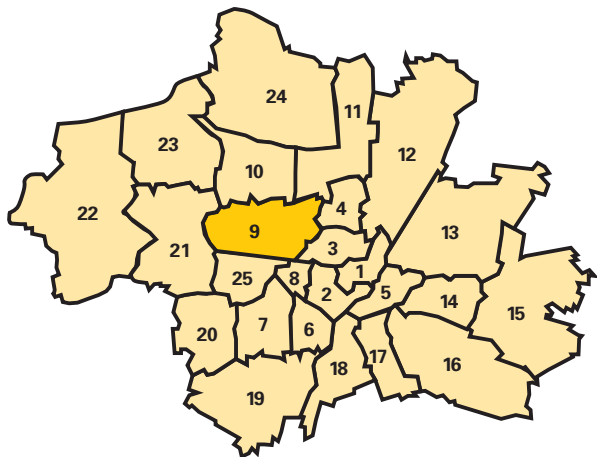
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 077	12 027
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 452	10 385
Lkw	532	532
Krafträder	882	907
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	435	432

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	-	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	-	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	-	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	-	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	0,8	7,7	6,5
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	0,8	9,6	6,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der seit 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit weit über 87 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Neben-

noch Stadtbezirk 9

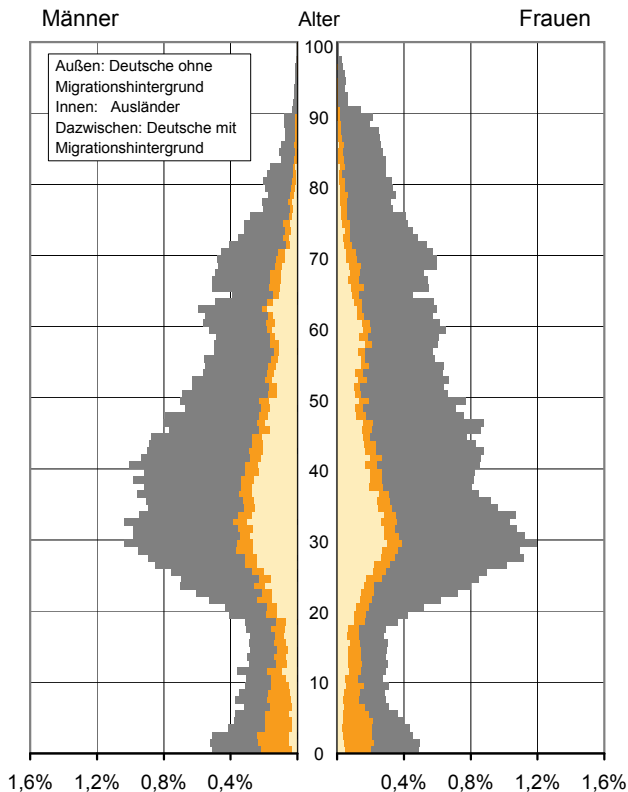
straßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätzen vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße entsteht zur Zeit das „Schlossviertel Nymphenburg“. Der größte Teil der etwa 1 200 Wohnungen ist bereits fertiggestellt. Neben den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen sind gut 1 000 Arbeitsplätze in Planung.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u.a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 87 846 (dar. Ausländer: 18 147 oder 20,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 977	1 860	209	204	2 186	2 064
2008	2 022	1 952	216	191	2 238	2 143
2009	2 156	2 107	223	203	2 379	2 310
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 938	1 854	525	502	2 463	2 356
2008	2 012	1 847	501	485	2 513	2 332
2009	2 074	1 903	466	441	2 540	2 344
15 bis unter 45 Jahre						
2007	14 566	15 818	5 493	5 045	20 059	20 863
2008	14 691	15 978	5 553	5 137	20 244	21 115
2009	14 902	16 181	5 446	5 027	20 348	21 208
45 bis unter 65 Jahre						
2007	7 810	8 874	2 500	2 200	10 310	11 074
2008	7 845	9 020	2 573	2 275	10 418	11 295
2009	7 926	9 174	2 561	2 280	10 487	11 454
65 Jahre und älter						
2007	4 793	8 356	806	634	5 599	8 990
2008	4 905	8 335	844	661	5 749	8 996
2009	5 017	8 259	830	670	5 847	8 929
Insgesamt						
2007	31 084	36 762	9 533	8 585	40 617	45 347
2008	31 475	37 132	9 687	8 749	41 162	45 881
2009	32 075	37 624	9 526	8 621	41 601	46 245

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	898	119	759	60	+ 139	+ 59
2008	928	116	691	51	+ 237	+ 65
2009	962	118	772	56	+ 190	+ 62

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	10 986	4 186	10 093	3 903	+ 893	+ 283
2008	14 094	5 197	13 140	4 708	+ 954	+ 489
2009	12 647	4 936	11 714	4 969	+ 933	- 33

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (68 Einw. je ha)	1 293,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,82	48,4
dar. Wohnen	386,96	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	363,34	28,1
dar. Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u.-flächen	333,97	
Verkehrsflächen	260,47	20,1
Landwirtschaftsflächen	6,30	0,5
Waldflächen	5,42	0,4
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	239	Einwohner je Kassenarzt	368
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	50	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	12	Neurologie	1
Chirurgie	6	Orthopädie	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	26
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	5
Innere Medizin	40		
Zahnärzte insgesamt	84	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 046
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	21 962
Psychologische Psychotherapeuten	65	Einwohner je Therapeut	1 351
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	4 392
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 254
Krankenhäuser (31.12.2008)	5	Aufgestellte Betten	1 638
Altenheime (31.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	567

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	42	1	66
Personal	215	277	2	494
Betreute Kinder	1 513	1 591	21	3 125
davon				
0 - unter 3jährige	146	342	11	499
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	821	1 029	10	1 860
5 - 14jährige (Schulkinder)	546	220	-	766

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 092	745
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 215	354
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	877	391
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	149	25
Realschulen	4	1	-	3	1 296	135
Gymnasien	5	2	1	2	4 120	386
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	128	40
Berufliche Schulen	10	2	-	8	2 664	402
darunter Berufsschulen	2	2	-	-	1 963	307

Kultur (31.12.2009)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	7
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	437	56	749
Wohnungsabgang	10	8	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+427	+48	+734

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe 11	
Betten 2	202
Angekommene Gäste	192 070
Übernachtungen 445	790

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 974	2 303
davon Frauen	937	1 080
Männer	1 037	1 223
davon Deutsche	1 274	1 490
Ausländer/innen	699	807
davon Leistungen nach SGB II	1 092	1 155
Leistungen nach SGB III	882	1 148

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

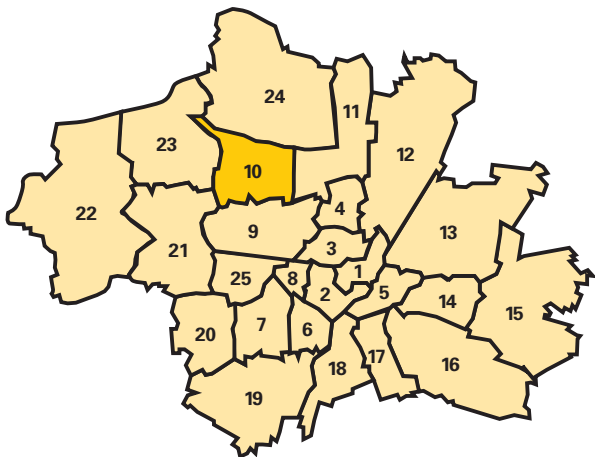
Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 125	37 513
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 374	32 778
Lkw	1 043	1 032
Krafträder	2 997	3 039
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	427	427

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	-	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	-	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	4,3	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	2,3	3,5	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	1,0	7,2	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München ein-

gemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

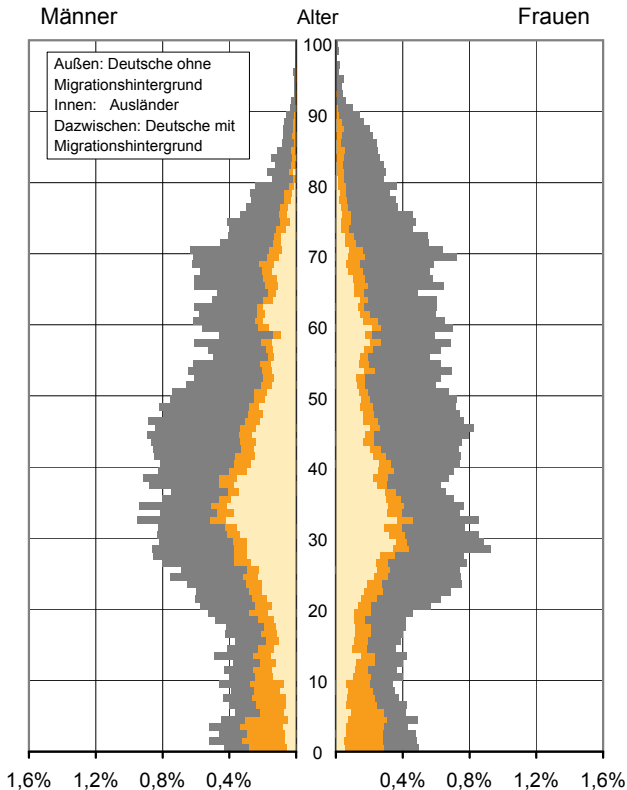
Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Der Stadtbezirk ist mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 zum Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung des Bahnhofs im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke bis zum Bahnhof Moosach (Fertigstellung Ende 2010) gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) als Auftakt eines neuen Technologieparks mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

10

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 48 692 (dar. Ausländer: 12 679 oder 26,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 140	1 118	199	211	1 339	1 329
2008	1 119	1 154	181	188	1 300	1 342
2009	1 143	1 170	195	191	1 338	1 361
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 367	1 230	518	456	1 885	1 686
2008	1 367	1 232	488	433	1 855	1 665
2009	1 377	1 258	477	420	1 854	1 678
15 bis unter 45 Jahre						
2007	7 233	6 868	3 518	3 275	10 751	10 143
2008	7 076	6 882	3 640	3 331	10 716	10 213
2009	6 945	6 756	3 872	3 328	10 817	10 084
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 612	4 837	1 569	1 495	6 181	6 332
2008	4 608	4 846	1 579	1 510	6 187	6 356
2009	4 614	4 851	1 627	1 536	6 241	6 387
65 Jahre und älter						
2007	3 143	4 566	562	389	3 705	4 955
2008	3 237	4 578	579	423	3 816	5 001
2009	3 291	4 608	591	442	3 882	5 050
Insgesamt						
2007	17 495	18 619	6 366	5 826	23 861	24 445
2008	17 407	18 692	6 467	5 885	23 874	24 577
2009	17 370	18 643	6 762	5 917	24 132	24 560

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	474	96	351	26	+ 123	+ 70
2008	490	93	386	22	+ 104	+ 71
2009	499	95	375	23	+ 124	+ 72

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	5 411	2 492	4 956	2 148	+ 455	+ 344
2008	6 548	2 907	6 527	2 732	+ 21	+ 175
2009	6 353	3 385	6 128	2 907	+ 225	+ 478

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 110,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	514,74	46,4
dar. Wohnen	301,45	
Betriebsflächen	6,56	0,6
Erholungsflächen	181,10	16,3
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u.-flächen	165,90	
Verkehrsflächen	298,67	26,9
Landwirtschaftsflächen	44,40	4,0
Waldflächen	16,74	1,5
Wasserflächen	0,61	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenarzt	902
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	16	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	1
Innere Medizin	5	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 803
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 692
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	24 346
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 173
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 427
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	129

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	10	-	30
Personal	193	83	-	276
Betreute Kinder	1 377	494	-	1 871
davon				
0 - unter 3jährige	117	123	-	240
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	875	342	-	1 217
5 - 14jährige (Schulkinder)	385	29	-	414

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	2 024	662
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 385	299
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	639	363
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	552	142
Gymnasien	1	-	1	-	1 077	171
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	5	-	-	6 862	786
davon Berufsschulen	5	5	-	-	6 862	786

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	153	41	57
Wohnungsabgang	4	1	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+149	+40	+55

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	3
Betten	411
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 750	1 903
davon Frauen	837	859
Männer	913	1 044
davon Deutsche	1 008	1 083
Ausländer/innen	740	809
davon Leistungen nach SGB II	1 197	1 254
Leistungen nach SGB III	553	649

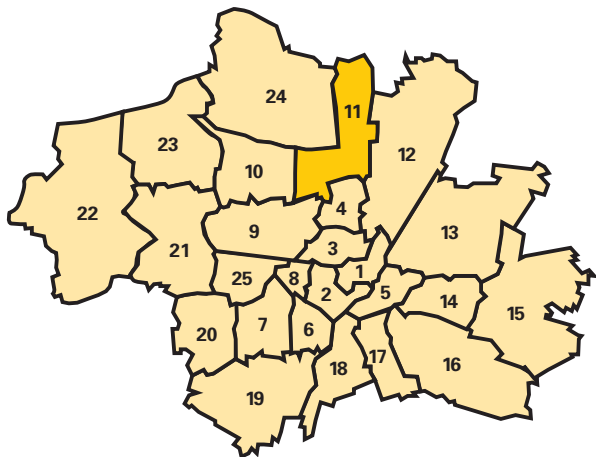
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 772	27 151
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 570	22 891
Lkw	1 660	1 653
Krafträder	1 897	1 960
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	573	558

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	-	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	-	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	-	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	4)11,1	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	1,3	5,3	8,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	1,9	3,3	12,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	0,8	7,7	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.

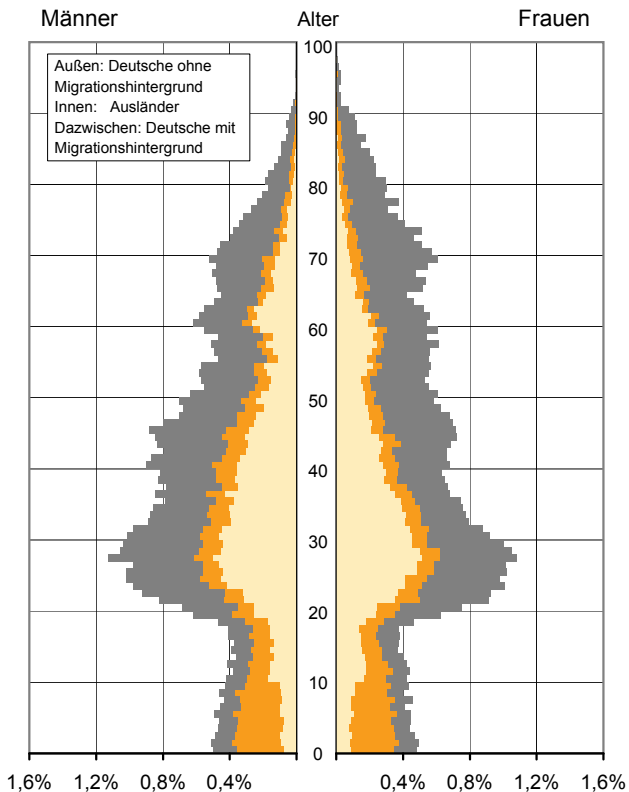


Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieanstaltungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem spektakulären Neubau des BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrums. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem

noch Stadtbezirk 11

der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW. Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn mit einem klaren Ortsrand zur Heidellandschaft abschließen. Diese wurde, zusammen mit dem nordwärts angrenzenden Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen – Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 68 023 (dar. Ausländer: 23 683 oder 34,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 615	1 491	409	379	2 024	1 870
2008	1 607	1 474	385	373	1 992	1 847
2009	1 623	1 514	365	370	1 988	1 884
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 589	1 534	890	968	2 479	2 502
2008	1 672	1 627	831	930	2 503	2 557
2009	1 753	1 687	801	866	2 554	2 553
15 bis unter 45 Jahre						
2007	9 767	8 703	7 413	6 793	17 180	15 496
2008	9 745	8 630	7 386	6 940	17 131	15 570
2009	9 721	8 619	7 180	6 944	16 901	15 563
45 bis unter 65 Jahre						
2007	5 113	5 239	2 915	2 544	8 028	7 783
2008	5 161	5 200	2 886	2 621	8 047	7 821
2009	5 282	5 216	2 791	2 614	8 073	7 830
65 Jahre und älter						
2007	3 586	5 324	914	678	4 500	6 002
2008	3 626	5 351	999	754	4 625	6 105
2009	3 642	5 283	972	780	4 614	6 063
Insgesamt						
2007	21 670	22 291	12 541	11 362	34 211	33 653
2008	21 811	22 282	12 487	11 618	34 298	33 900
2009	22 021	22 319	12 109	11 574	34 130	33 893

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	667	204	501	61	+ 166	+ 143
2008	642	176	537	61	+ 105	+ 115
2009	755	220	568	68	+ 187	+ 152

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	9 337	5 147	8 789	4 496	+ 548	+ 651
2008	11 710	6 068	11 371	5 703	+ 339	+ 365
2009	9 527	5 131	9 616	5 260	- 89	- 129

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 337,36	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	634,19	47,4
dar. Wohnen	308,01	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	381,96	28,6
dar. Sportanlagen	65,10	
Grünanlagen u.-flächen	316,86	
Verkehrsflächen	199,45	14,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	11,02	0,8
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenarzt	1 260
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	31	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	32	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 126
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	68 023
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	9 718
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	16	Einwohner je Apotheke	4 251
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	279

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	26	-	54
Personal	236	251	-	487
Betreute Kinder	1 701	1 324	-	3 025
davon				
0 - unter 3jährige	127	344	-	471
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	882	962	-	1 844
5 - 14jährige (Schulkinder)	692	18	-	710

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	-	11	1	3 315	1 528
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 128	695
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 187	833
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	257	64
Realschulen	1	1	-	-	472	153
Gymnasien	1	1	-	-	961	231
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	-	1	1 511	560
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	298	25	52
Wohnungsabgang	77	9	43
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+221	+16	+9

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	7
Betten	557
Angekommene Gäste	46 478
Übernachtungen	95 355

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 503	3 014
davon Frauen	1 109	1 321
Männer	1 394	1 693
davon Deutsche	1 322	1 569
Ausländer/innen	1 177	1 432
davon Leistungen nach SGB II	1 670	1 994
Leistungen nach SGB III	833	1 020

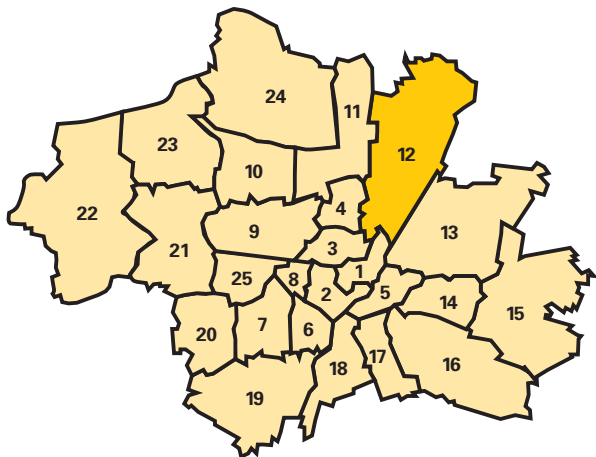
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	43 631	44 727
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 103	40 102
Lkw	1 056	1 036
Krafträder	2 711	2 867
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	-	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	-	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	-	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	-	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	⁶⁾ 14,5	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	1,5	6,5	7,6
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	2,3	4,1	12,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	1,0	8,6	7,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. So entsteht in der Parkstadt Schwabing, auf einem Gelände von 40,5 Hektar, ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Ein Großteil ist bereits fertiggestellt, ebenso zahl-

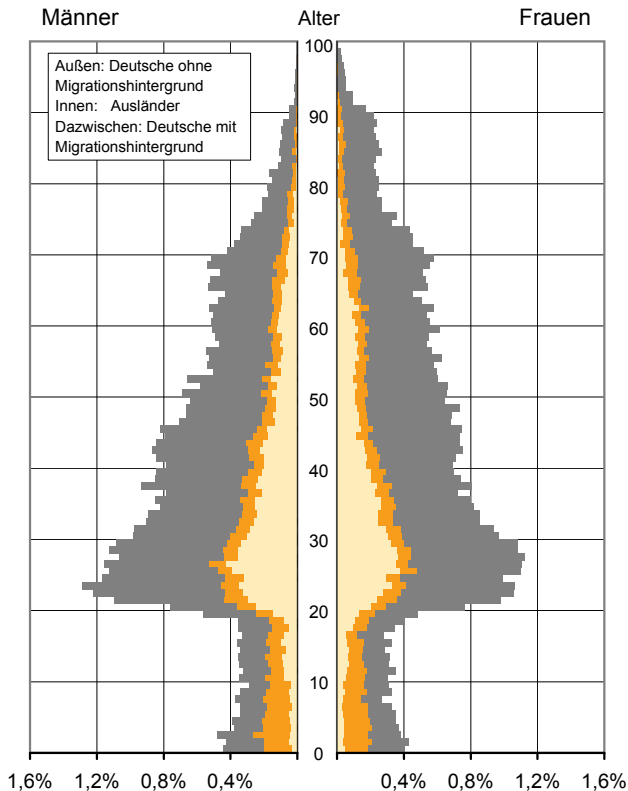
reiche Freiflächen mit dem zentralen Park. Im Norden der Parkstadt steht der 84 Meter hohe Skyline-Tower kurz vor seiner Fertigstellung. Seit Dezember 2010 fährt die neu gebaute Tramlinie 23 von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhausscheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Die in den 1980er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalten in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil bewegt sich auf Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 63 720 (dar. Ausländer: 14 013 oder 22,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 391	1 257	193	165	1 584	1 422
2008	1 395	1 309	170	154	1 565	1 463
2009	1 392	1 297	174	161	1 566	1 458
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 577	1 474	445	345	2 022	1 819
2008	1 588	1 462	419	332	2 007	1 794
2009	1 584	1 476	368	305	1 952	1 781
15 bis unter 45 Jahre						
2007	11 805	10 968	4 950	4 625	16 755	15 593
2008	11 983	11 058	4 938	4 611	16 921	15 669
2009	11 866	10 900	4 703	4 388	16 569	15 288
45 bis unter 65 Jahre						
2007	5 756	6 314	1 515	1 453	7 271	7 767
2008	5 744	6 279	1 575	1 471	7 319	7 750
2009	5 787	6 243	1 517	1 471	7 304	7 714
65 Jahre und älter						
2007	3 451	5 297	474	377	3 925	5 674
2008	3 586	5 365	491	420	4 077	5 785
2009	3 673	5 489	507	419	4 180	5 908
Insgesamt						
2007	23 980	25 310	7 577	6 965	31 557	32 275
2008	24 296	25 473	7 593	6 988	31 889	32 461
2009	24 302	25 405	7 269	6 744	31 571	32 149

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	612	89	448	35	+ 164	+ 54
2008	609	83	450	45	+ 159	+ 38
2009	573	84	430	44	+ 143	+ 40

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	9 468	4 042	8 264	3 576	+ 1 204	+ 466
2008	11 576	4 828	10 959	4 572	+ 617	+ 256
2009	9 547	4 227	9 750	4 541	- 203	- 314

noch Stadtbezirk 12

2 Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (25 Einw. je ha)	2 564,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	958,89	37,4
dar. Wohnen	357,12	
Betriebsflächen	88,82	3,5
Erholungsflächen	774,16	30,2
dar. Sportanlagen	60,62	
Grünanlagen u.-flächen	713,53	
Verkehrsflächen	417,02	16,3
Landwirtschaftsflächen	57,01	2,2
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	42,19	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	207	Einwohner je Kassenarzt	308
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	39	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	6	Neurologie	6
Chirurgie	5	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Psychotherapie/-analyse	28
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Strahlentherapie	5
Innere Medizin	31	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	95	Einwohner je Kassenzahnarzt	671
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	15 930
Psychologische Psychotherapeuten	58	Einwohner je Therapeut	1 099
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	21 240
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	2 655
Krankenhäuser (31.12.2008)	4	Aufgestellte Betten	217
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	673

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	33	11	64
Personal	229	225	66	520
Betreute Kinder	1 458	1 204	257	2 919
davon				
0 - unter 3jährige	184	294	135	613
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	719	802	122	1 643
5 - 14jährige (Schulkinder)	555	108	-	663

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	-	8	1	2 728	987
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 013	581
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	715	406
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	119	55
Realschulen	1	1	-	-	422	73
Gymnasien	2	-	2	-	1 528	86
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	484	16
Berufliche Schulen	8	5	-	3	1 179	125
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	8
Kinos	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	210	35	227
Wohnungsabgang	13	25	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+197	+10	+214

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	28
Betten	5
Angekommene Gäste	966
Übernachtungen	668 458
	1 124 022

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 593	1 697
davon Frauen	792	838
Männer	801	859
davon Deutsche	1 078	1 098
Ausländer/innen	511	591
davon Leistungen nach SGB II	978	939
Leistungen nach SGB III	.	.

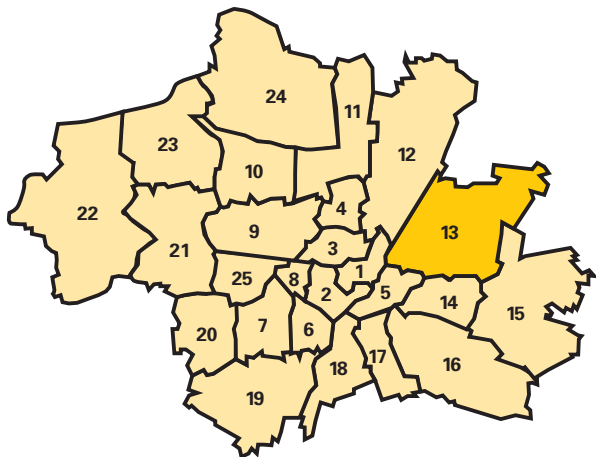
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	42 569	41 420
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	38 455	37 137
Lkw	1 179	1 268
Krafträder	2 273	2 336
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	662	650

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	-	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	-	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	-	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	1,1	4,6	6,2
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	1,9	2,9	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	0,8	6,0	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

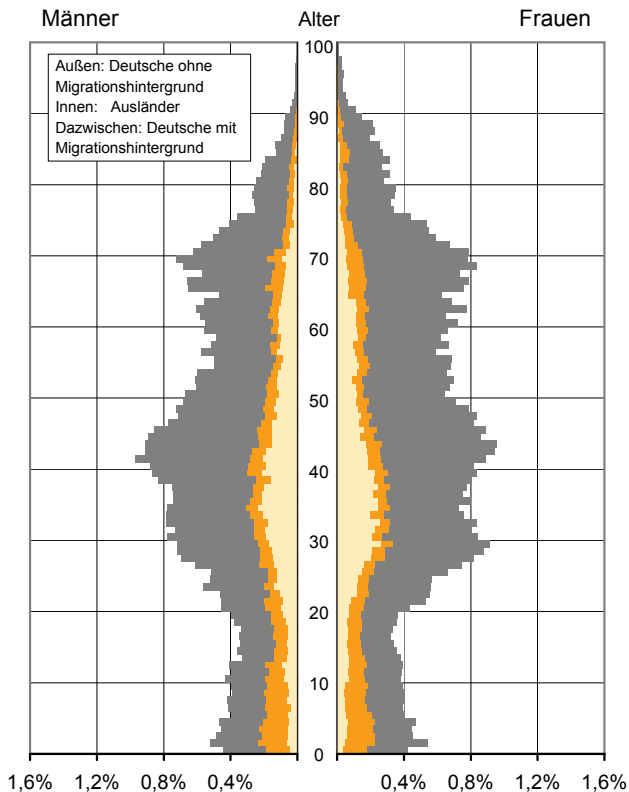
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt - Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfchen (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht – in den nächsten zwei bis drei Jahren – die Schaffung von etwa 2 600 neuen Wohnungen vor. Ende 2008 erfolgte der Umzug der Zentrale des Süddeutschen Verlags aus der Altstadt nach Zamdorf in einen 100 Meter hohen Neubau direkt neben der Autobahn A 94. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Efferplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wird aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ bis voraussichtlich Ende 2010 ein zweispuriger Boulevard; einem städtebaulichen Zusammenwachsen des Stadtbezirks steht danach nichts mehr im Wege. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 76 684 (dar. Ausländer: 13 628 oder 17,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 887	1 766	254	249	2 141	2 015
2008	1 888	1 832	258	252	2 146	2 084
2009	1 872	1 847	252	249	2 124	2 096
6 bis unter 15 Jahre						
2007	2 151	2 162	485	474	2 636	2 636
2008	2 201	2 242	479	450	2 680	2 692
2009	2 268	2 262	447	420	2 715	2 682
15 bis unter 45 Jahre						
2007	12 016	12 514	3 608	4 024	15 624	16 538
2008	11 920	12 301	3 676	4 014	15 596	16 315
2009	11 783	12 096	3 468	3 839	15 251	15 935
45 bis unter 65 Jahre						
2007	7 614	9 134	1 807	1 750	9 421	10 884
2008	7 547	9 027	1 869	1 794	9 416	10 821
2009	7 506	8 976	1 794	1 818	9 300	10 794
65 Jahre und älter						
2007	5 665	7 908	644	597	6 309	8 505
2008	5 907	8 150	673	632	6 580	8 782
2009	6 104	8 342	693	648	6 797	8 990
Insgesamt						
2007	29 333	33 484	6 798	7 094	36 131	40 578
2008	29 463	33 552	6 955	7 142	36 418	40 694
2009	29 533	33 523	6 654	6 974	36 187	40 497

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	778	120	521	37	+ 257	+ 83
2008	825	96	502	29	+ 323	+ 67
2009	744	92	540	35	+ 204	+ 57

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	7 629	2 911	7 077	2 329	+ 552	+ 582
2008	9 788	3 352	9 647	3 007	+ 141	+ 345
2009	7 965	3 089	8 336	3 268	- 371	- 179

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2010)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (32 Einw. je ha)	2 368,92	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	971,27	41,0
dar. Wohnen	671,73	
Betriebsflächen	11,42	0,5
Erholungsflächen	329,08	13,9
dar. Sportanlagen	52,32	
Grünanlagen u. -flächen	276,76	
Verkehrsflächen	332,78	14,0
Landwirtschaftsflächen	657,16	27,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	53,93	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	199	Einwohner je Kassenarzt	385
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	44	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	26	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	8	Neurologie	3
Chirurgie	5	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	33		
Zahnärzte insgesamt	78	Einwohner je Kassenzahnarzt	983
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	15 337
Psychologische Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	3 652
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	19 171
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	3 652
Krankenhäuser (31.12.2008)	7	Aufgestellte Betten	1 395
Altenheime (31.12.2008)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	29	-	52
Personal	180	253	-	433
Betreute Kinder	1 371	1 403	-	2 774
davon				
0 - unter 3jährige	89	231	-	320
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	778	1 096	-	1 874
5 - 14jährige (Schulkinder)	504	76	-	580

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	9	2	2 986	747
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 455	489
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	531	258
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	644	87
Realschulen	1	1	-	-	394	54
Gymnasien	3	-	2	1	2 058	247
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	641	22
Berufliche Schulen	4	1	-	3	2 396	1 020
darunter Berufsschulen	1	1	-	-	2 112	990

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinos	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	190	34	202
Wohnungsabgang	13	31	57
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+177	+3	+145

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	11
Betten	3
Angekommene Gäste	368 516
Übernachtungen	715

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 491	1 699
davon Frauen	801	852
Männer	690	847
davon Deutsche	919	1 090
Ausländer/innen	569	603
davon Leistungen nach SGB II	822	772
Leistungen nach SGB III	669	927

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	43 612	42 536
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 007	37 992
Lkw	1 035	908
Krafträder	2 908	2 971
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	566	555

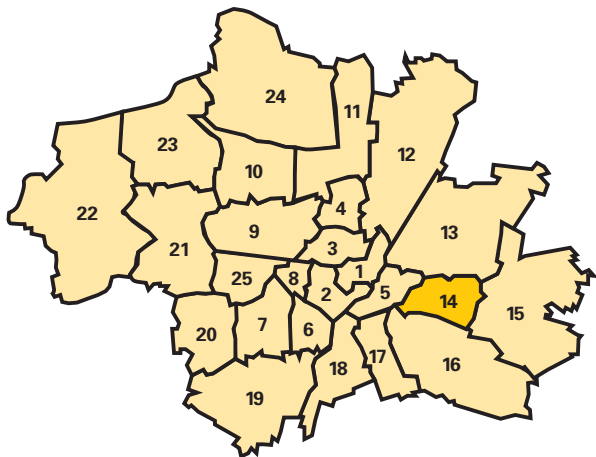
9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	-	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	-	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	-	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	-	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	4) 3,2	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	0,9	4,0	5,9
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,7	17,4	17,2	1,9	2,1	9,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	0,8	5,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,8			
Dr. Michael Mattar FDP			3,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

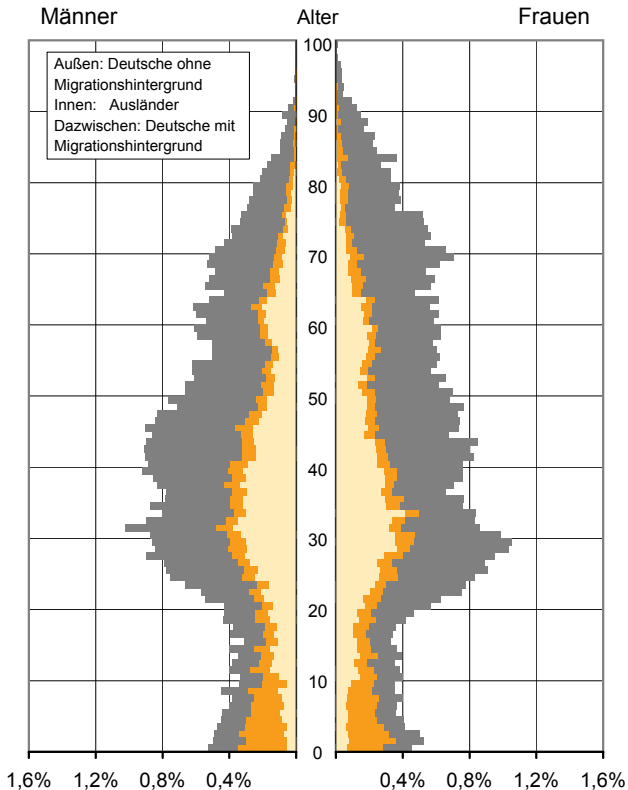
Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 1913 in die Stadt München eingemeindet, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute

noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue Entwicklungsmöglichkeiten. Für das 40 ha große Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, ist die Entwicklung eines Stadtquartiers mit einer Nutzungsmischung aus ca. 900 Wohnungen für etwa 2 000 Menschen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe vorgesehen. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese neue städtebauliche Entwicklung bereits eingeleitet. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht annähernd der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Gut ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 39 787 (dar. Ausländer: 10 579 oder 26,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	908	882	201	158	1 109	1 040
2008	936	889	184	170	1 120	1 059
2009	979	886	166	172	1 145	1 058
6 bis unter 15 Jahre						
2007	926	927	411	398	1 337	1 325
2008	920	946	413	411	1 333	1 357
2009	952	959	410	378	1 362	1 337
15 bis unter 45 Jahre						
2007	5 965	5 876	3 071	2 923	9 036	8 799
2008	5 913	5 827	3 162	2 985	9 075	8 812
2009	5 788	5 817	3 016	2 975	8 804	8 792
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 656	3 735	1 327	1 322	4 983	5 057
2008	3 691	3 720	1 332	1 349	5 023	5 069
2009	3 713	3 673	1 311	1 373	5 024	5 046
65 Jahre und älter						
2007	2 422	3 967	398	313	2 820	4 280
2008	2 472	3 978	411	341	2 883	4 319
2009	2 507	3 934	416	362	2 923	4 296
Insgesamt						
2007	13 877	15 387	5 408	5 114	19 285	20 501
2008	13 932	15 360	5 502	5 256	19 434	20 616
2009	13 939	15 269	5 319	5 260	19 258	20 529

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	413	75	294	16	+ 119	+ 59
2008	419	104	285	15	+ 134	+ 89
2009	427	109	305	12	+ 122	+ 97

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	4 966	2 128	4 427	1 716	+ 539	+ 412
2008	5 755	2 510	5 602	2 189	+ 153	+ 321
2009	4 818	2 103	5 038	2 142	- 220	- 39

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	629,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	373,80	59,4
dar. Wohnen	230,60	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	72,97	11,6
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u.-flächen	66,14	
Verkehrsflächen	171,50	27,3
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	37	Einwohner je Kassenarzt	1 075
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	18	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	1
Innere Medizin	3		
Zahnärzte insgesamt	21	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 821
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 787
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	13 262
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 617
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	196

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	7	1	24
Personal	146	96	12	254
Betreute Kinder	973	452	43	1 468
davon				
0 - unter 3jährige	108	61	43	212
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	624	352	-	976
5 - 14jährige (Schulkinder)	241	39	-	280

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 356	516
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	810	253
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	546	263
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	219	84
Realschulen	2	1	-	1	973	188
Gymnasien	1	-	1	-	1 187	139
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	8	-	-	8	450	28
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	134	60	84
Wohnungsabgang	13	8	74
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+121	+52	+10

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	3
Betten	185
Angekommene Gäste	11 938
Übernachtungen	575

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 289	1 407
davon Frauen	582	633
Männer	707	774
davon Deutsche	709	804
Ausländer/innen	579	602
davon Leistungen nach SGB II	821	802
Leistungen nach SGB III	468	605

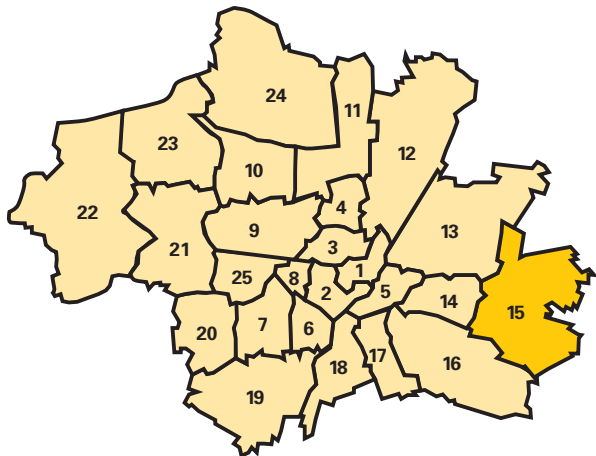
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 435	18 276
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 685	15 539
Lkw	872	856
Krafträder	1 350	1 380
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	460	459

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	-	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	-	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	-	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	-	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	0,8	6,4	9,1
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	1,5	3,3	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	0,8	8,1	7,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

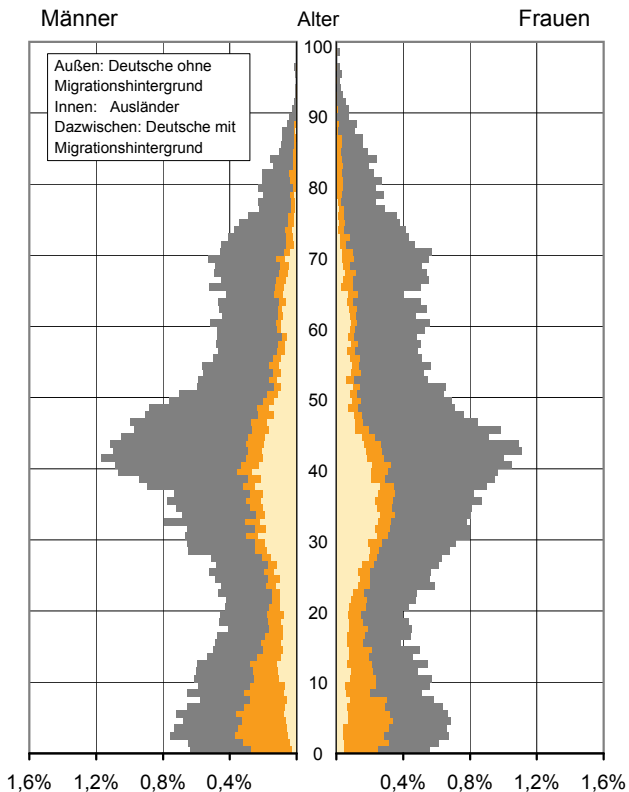


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant worden ist. Bis zum Jahr 2013/14 werden dort in mehreren Bauabschnitten insgesamt ca. 6 200 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) für 16 000 Einwohner mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit leben

noch Stadtbezirk 15

bereits etwa 10 000 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den weltweit führenden Messestandorten. Im gleichen Jahr wurden die sog. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badensee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 60 879 (dar. Ausländer: 10 321 oder 17,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	2 061	1 912	180	196	2 241	2 108
2008	2 251	2 084	200	197	2 451	2 281
2009	2 339	2 148	200	195	2 539	2 343
6 bis unter 15 Jahre						
2007	2 456	2 230	429	361	2 885	2 591
2008	2 606	2 354	463	389	3 069	2 743
2009	2 749	2 546	486	402	3 235	2 948
15 bis unter 45 Jahre						
2007	9 374	9 621	2 780	2 729	12 154	12 350
2008	9 533	9 940	2 793	3 057	12 326	12 997
2009	9 650	10 006	3 021	3 092	12 671	13 098
45 bis unter 65 Jahre						
2007	5 632	5 776	1 152	927	6 784	6 703
2008	5 934	5 950	1 216	1 001	7 150	6 951
2009	6 161	6 212	1 291	1 046	7 452	7 258
65 Jahre und älter						
2007	3 646	4 556	265	204	3 911	4 760
2008	3 763	4 740	316	244	4 079	4 984
2009	3 901	4 846	335	253	4 236	5 099
Insgesamt						
2007	23 169	24 095	4 806	4 417	27 975	28 512
2008	24 087	25 068	4 988	4 888	29 075	29 956
2009	24 800	25 758	5 333	4 988	30 133	30 746

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	670	61	307	14	+ 363	+ 47
2008	694	84	276	16	+ 418	+ 68
2009	721	84	308	23	+ 413	+ 61

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	6 933	2 445	4 836	1 853	+ 2 097	+ 592
2008	9 030	2 955	6 841	2 228	+ 2 189	+ 727
2009	7 195	2 762	5 665	2 166	+ 1 530	+ 596

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (27 Einw. je ha)	2 246,58	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 086,80	48,4
dar. Wohnen	680,78	
Betriebsflächen	14,76	0,7
Erholungsflächen	350,41	15,6
dar. Sportanlagen	125,46	
Grünanlagen u.-flächen	224,96	
Verkehrsflächen	385,47	17,2
Landwirtschaftsflächen	207,45	9,2
Waldflächen	177,14	7,9
Wasserflächen	15,85	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenarzt	922
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	29	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	1
Innere Medizin	10	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 845
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	20 293
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	20 293
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	30 440
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	7 610
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	152

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	29	27	3	59
Personal	225	253	22	500
Betreute Kinder	1 757	1 527	75	3 359
davon				
0 - unter 3jährige	57	297	48	402
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	998	1 180	27	2 205
5 - 14jährige (Schulkinder)	702	50	-	752

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 346	766
mit Grundschüler/innen ¹⁾	2 660	347
Hauptschüler/innen ¹⁾	686	419
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	309	103
Realschulen	1	-	-	1	146	2
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	-	-	2	351	351
Berufliche Schulen	3	2	1	-	3 424	298
davon Berufsschulen	3	2	1	-	3 424	298

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	788	303	682
Wohnungsabgang	29	27	39
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+759	+276	+643

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	10
Betten	1
Angekommene Gäste	392
Übernachtungen	84 360
	665

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 167	1 408
davon Frauen	568	678
Männer	599	730
davon Deutsche	752	906
Ausländer/innen	404	492
davon Leistungen nach SGB II	693	749
Leistungen nach SGB III	474	659

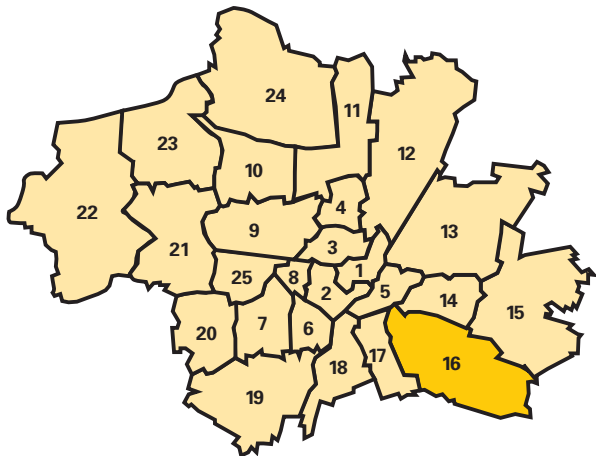
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	33 282	34 401
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	28 780	29 783
Lkw	1 370	1 403
Krafträder	2 487	2 565
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	564	565

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	-	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	-	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	-	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	-	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	-	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	0,9	3,4	7,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	1,7	2,0	8,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	0,8	4,6	5,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



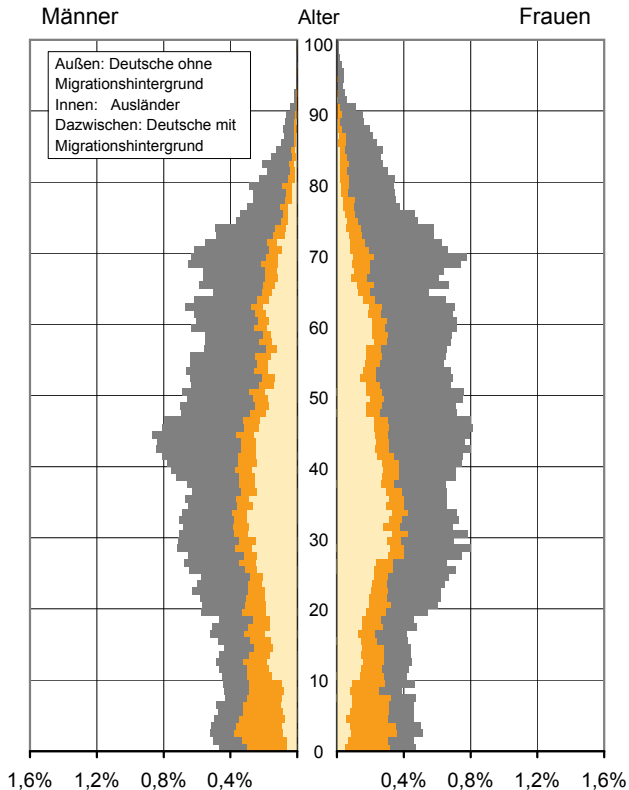
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs, 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche

Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um über 4%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 103 732 (dar. Ausländer: 28 340 oder 27,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	2 484	2 440	490	470	2 974	2 910
2008	2 583	2 474	498	474	3 081	2 948
2009	2 600	2 527	483	440	3 083	2 967
6 bis unter 15 Jahre						
2007	2 990	2 839	1 395	1 224	4 385	4 063
2008	2 999	2 929	1 279	1 174	4 278	4 103
2009	3 022	2 976	1 230	1 140	4 252	4 116
15 bis unter 45 Jahre						
2007	13 513	13 624	7 498	7 529	21 011	21 153
2008	13 392	13 358	7 661	7 711	21 053	21 069
2009	13 219	13 083	7 417	7 600	20 636	20 683
45 bis unter 65 Jahre						
2007	9 795	10 714	3 427	3 669	13 222	14 383
2008	9 772	10 675	3 564	3 808	13 336	14 483
2009	9 730	10 636	3 610	3 832	13 340	14 468
65 Jahre und älter						
2007	7 021	10 022	1 234	1 069	8 255	11 091
2008	7 148	10 157	1 304	1 129	8 452	11 286
2009	7 307	10 292	1 375	1 213	8 682	11 505
Insgesamt						
2007	35 803	39 639	14 044	13 961	49 847	53 600
2008	35 894	39 593	14 306	14 296	50 200	53 889
2009	35 878	39 514	14 115	14 225	49 993	53 739

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	1 008	218	635	37	+ 373	+ 181
2008	986	212	701	46	+ 285	+ 166
2009	1 018	232	671	47	+ 347	+ 185

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	9 933	4 675	9 420	3 946	+ 513	+ 729
2008	13 220	5 972	12 563	5 089	+ 657	+ 883
2009	10 295	4 916	10 394	4 717	- 99	+ 199

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (52 Einw. je ha)	1 989,32	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 014,04	51,0
dar. Wohnen	662,11	
Betriebsflächen	31,74	1,6
Erholungsflächen	262,43	13,2
dar. Sportanlagen	62,33	
Grünanlagen u.-flächen	200,09	
Verkehrsflächen	341,60	17,2
Landwirtschaftsflächen	130,21	6,5
Waldflächen	163,99	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	116	Einwohner je Kassenarzt	894
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	44	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	17		
Zahnärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 207
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	25 933
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	34 577
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	51 866
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	4 940
Krankenhäuser (31.12.2008)	3	Aufgestellte Betten	719
Altenheime (31.12.2008)	5	Verfügbare Plätze	761

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	51	35	2	88
Personal	496	286	17	799
Betreute Kinder	3 324	1 574	113	5 011
davon				
0 - unter 3jährige	219	419	58	696
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 879	992	55	2 926
5 - 14jährige (Schulkinder)	1 226	163	-	1 389

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	17	-	14	3	4 768	1 805
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	3 690	1 129
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 078	676
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	229	86
Realschulen	4	4	-	-	2 312	566
Gymnasien	2	2	-	-	1 905	352
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	-	1	2 237	1 265
Berufliche Schulen	1	-	-	1	321	47
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	158	41	77
Wohnungsabgang	26	27	29
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+132	+14	+48

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	11
Betten	1
Angekommene Gäste	918
Übernachtungen	121 483
	279
	328

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 518	4 045
davon Frauen	1 716	1 898
Männer	1 802	2 147
davon Deutsche	1 894	2 213
Ausländer/innen	1 607	1 806
davon Leistungen nach SGB II	2 367	2 500
Leistungen nach SGB III	1 151	1 545

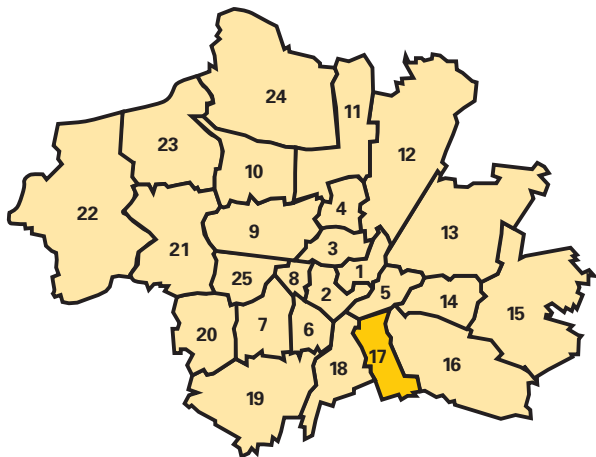
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	45 568	46 027
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 160	40 497
Lkw	1 280	1 293
Krafträder	3 404	3 536
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	438	444

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	-	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	-	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	-	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	-	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	⁴⁾ 4,3	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	1,1	6,0	9,7
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	1,9	3,7	12,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	0,8	8,0	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

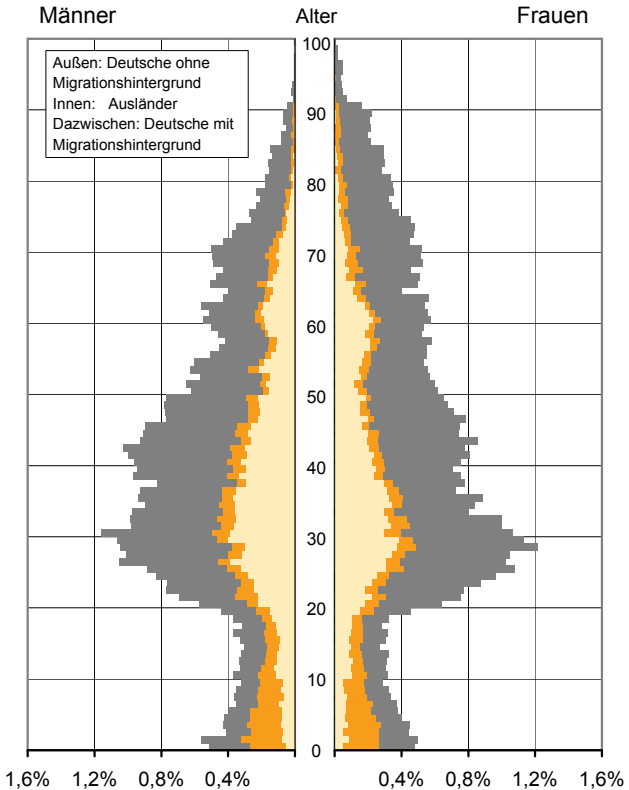


Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing - Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren

noch Stadtbezirk 17

sich zwischen Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, wird bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit bis zu 1 200 Arbeitsplätzen entstehen. In den über 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen sollen einmal 2 500 Menschen leben. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 48 425 (dar. Ausländer: 13 407 oder 27,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 042	1 007	211	189	1 253	1 196
2008	1 042	1 029	207	187	1 249	1 216
2009	1 103	1 084	216	197	1 319	1 281
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 046	957	432	386	1 478	1 343
2008	1 049	972	425	372	1 474	1 344
2009	1 049	1 014	427	366	1 476	1 380
15 bis unter 45 Jahre						
2007	7 918	7 861	4 009	3 570	11 927	11 431
2008	8 019	7 886	4 191	3 611	12 210	11 497
2009	7 953	7 885	4 115	3 598	12 068	11 483
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 928	3 995	1 759	1 647	5 687	5 642
2008	3 931	4 033	1 720	1 673	5 651	5 706
2009	3 987	4 068	1 757	1 666	5 744	5 734
65 Jahre und älter						
2007	2 568	4 316	528	422	3 096	4 738
2008	2 626	4 301	567	441	3 193	4 742
2009	2 633	4 242	601	464	3 234	4 706
Insgesamt						
2007	16 502	18 136	6 939	6 214	23 441	24 350
2008	16 667	18 221	7 110	6 284	23 777	24 505
2009	16 725	18 293	7 116	6 291	23 841	24 584

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	500	95	443	55	+ 57	+ 40
2008	511	92	376	42	+ 135	+ 50
2009	531	100	453	50	+ 78	+ 50

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	7 416	3 324	6 770	2 904	+ 646	+ 420
2008	8 862	3 902	8 242	3 494	+ 620	+ 408
2009	8 210	4 107	7 864	3 881	+ 346	+ 226

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (85 Einw. je ha)	570,95	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,77	59,5
dar. Wohnen	238,83	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	33,10	5,8
dar. Sportanlagen	5,58	
Grünanlagen u. -flächen	27,52	
Verkehrsflächen	127,25	22,3
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,12	0,9
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	71	Einwohner je Kassenarzt	682
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	17	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	14		
Zahnärzte insgesamt	31	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 562
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	8 071
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 142
Apotheken	13	Einwohner je Apotheke	3 725
Krankenhäuser (31.12.2008)	1	Aufgestellte Betten	126
Altenheime (31.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	711

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	14	-	30
Personal	160	117	-	277
Betreute Kinder	1 129	681	-	1 810
davon				
0 - unter 3jährige	46	119	-	165
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	532	505	-	1 037
5 - 14jährige (Schulkinder)	551	57	-	608

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 782	645
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 162	304
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	620	341
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	164	14
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	932	166
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	615	81
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 398	284
darunter Berufsschulen	1	1	-	-	1 210	78

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ²⁾	-
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	68	9	58
Wohnungsabgang	2	5	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+66	+4	+47

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	6
Betten	554
Angekommene Gäste	38 864
Übernachtungen	154

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 603	1 826
davon Frauen	695	766
Männer	908	1 060
davon Deutsche	963	1 084
Ausländer/innen	632	738
davon Leistungen nach SGB II	1 008	1 129
Leistungen nach SGB III	595	697

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 366	17 535
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	14 913	15 057
Lkw	575	592
Krafträder	1 583	1 624
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	360	362

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	-	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	-	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	-	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	-	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	-	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	-	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	1,1	7,1	8,6
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	10,9	22,2	2,3	4,1	12,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	1,0	8,0	8,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching

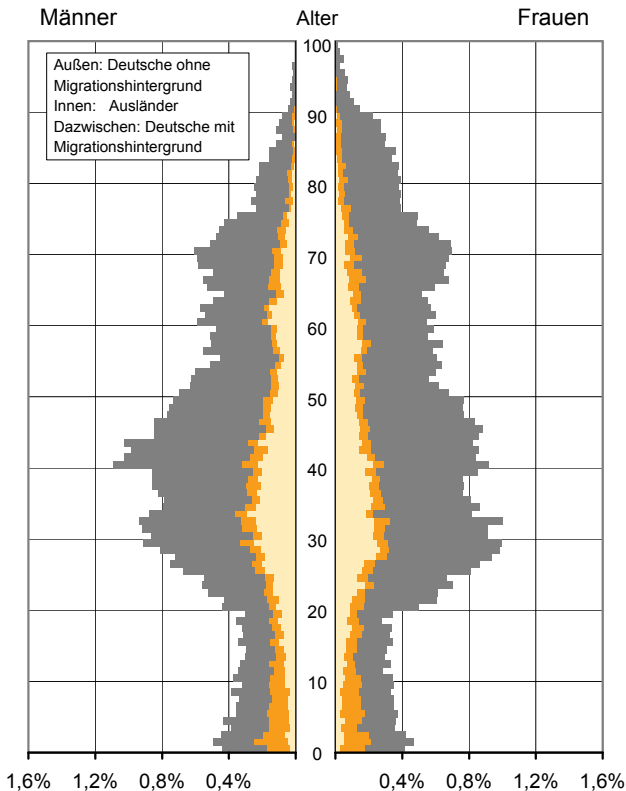


Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Im

südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 48 911 (dar. Ausländer: 9 263 oder 18,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 117	1 070	116	135	1 233	1 205
2008	1 148	1 050	141	144	1 289	1 194
2009	1 118	1 050	133	126	1 251	1 176
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 201	1 174	275	266	1 476	1 440
2008	1 217	1 211	270	254	1 487	1 465
2009	1 238	1 214	258	226	1 496	1 440
15 bis unter 45 Jahre						
2007	7 925	8 211	2 725	2 704	10 650	10 915
2008	7 904	8 321	2 794	2 699	10 698	11 020
2009	7 891	8 286	2 643	2 509	10 534	10 795
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 584	4 987	1 292	1 273	5 876	6 260
2008	4 680	4 989	1 244	1 280	5 924	6 269
2009	4 749	5 060	1 186	1 230	5 935	6 290
65 Jahre und älter						
2007	3 460	5 602	462	411	3 922	6 013
2008	3 515	5 591	503	436	4 018	6 027
2009	3 524	5 518	496	456	4 020	5 974
Insgesamt						
2007	18 287	21 044	4 870	4 789	23 157	25 833
2008	18 464	21 162	4 952	4 813	23 416	25 975
2009	18 520	21 128	4 716	4 547	23 236	25 675

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	484	60	427	29	+ 57	+ 31
2008	486	79	465	31	+ 21	+ 48
2009	463	59	462	25	+ 1	+ 34

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	6 728	2 357	5 864	1 983	+ 864	+ 374
2008	8 113	2 628	7 647	2 439	+ 466	+ 189
2009	6 799	2 385	7 048	2 727	- 249	- 342

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	806,05	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	426,69	52,9
dar. Wohnen	352,48	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	204,61	25,4
dar. Sportanlagen	25,99	
Grünanlagen u.-flächen	178,62	
Verkehrsflächen	155,45	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,43	0,9
Waldflächen	6,13	0,8
Wasserflächen	5,33	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	103	Einwohner je Kassenarzt	475
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	33	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	6	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	18	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	38	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 287
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 304
Psychologische Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	4 446
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	48 911
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 076
Krankenhäuser (31.12.2008)	4	Aufgestellte Betten	1 063
Altenheime (31.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	545

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	13	22	-	35
Personal	129	140	-	269
Betreute Kinder	782	862	-	1 644
davon				
0 - unter 3jährige	79	134	-	213
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	437	728	-	1 165
5 - 14jährige (Schulkinder)	266	-	-	266

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 305	251
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 136	166
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	169	85
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	241	43
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 668	130
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	2	2	507	34
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	61	41	32
Wohnungsabgang	14	17	12
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+47	+24	+20

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	2
Betten	292
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 482	1 618
davon Frauen	596	627
Männer	886	991
davon Deutsche	958	1 056
Ausländer/innen	509	549
davon Leistungen nach SGB II	960	935
Leistungen nach SGB III	522	683

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

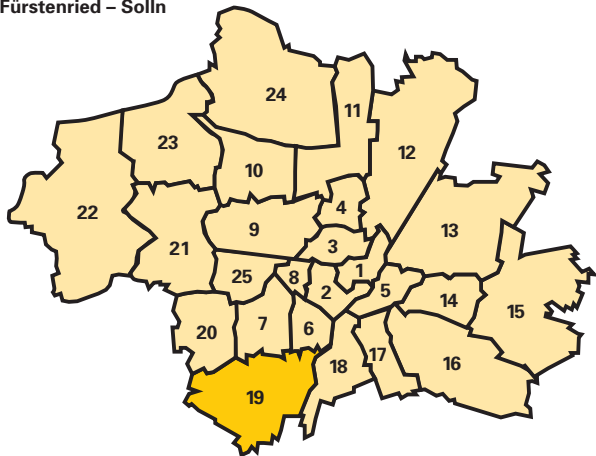
Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 153	21 398
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 603	18 782
Lkw	536	546
Krafträder	1 675	1 733
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	428	437

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	-	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	-	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	-	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	-	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	0,9	5,5	6,4
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	2,0	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	0,9	6,6	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 85 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßländer als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den

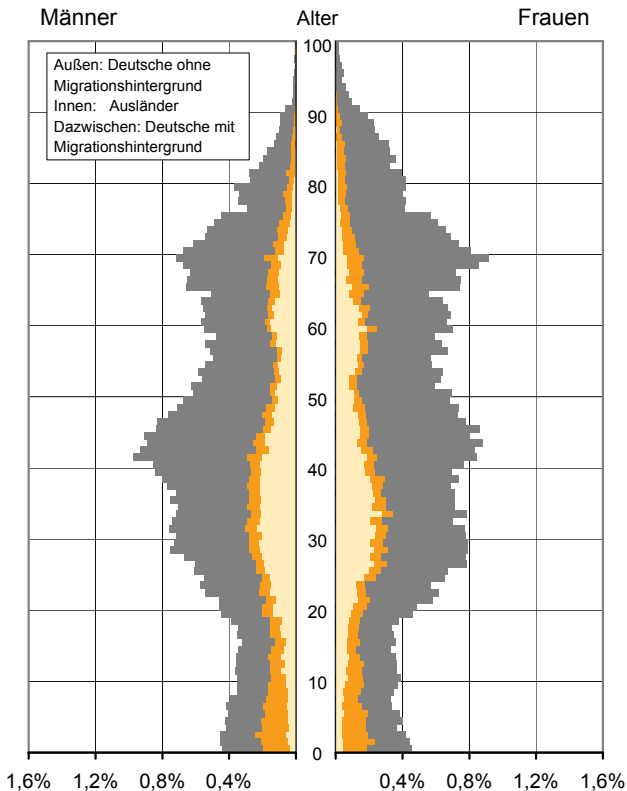
19

noch Stadtbezirk 19

Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Fürstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden. Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Fürstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z.B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Fürstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 82 482 (dar. Ausländer: 15 647 oder 19,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 887	1 721	283	272	2 170	1 993
2008	1 898	1 771	266	221	2 164	1 992
2009	1 896	1 829	243	210	2 139	2 039
6 bis unter 15 Jahre						
2007	2 077	2 164	545	523	2 622	2 687
2008	2 145	2 177	509	504	2 654	2 681
2009	2 229	2 186	489	454	2 718	2 640
15 bis unter 45 Jahre						
2007	12 218	12 422	4 466	4 226	16 684	16 648
2008	12 151	12 379	4 515	4 302	16 666	16 681
2009	11 957	12 242	4 419	4 272	16 376	16 514
45 bis unter 65 Jahre						
2007	7 933	8 967	2 135	2 078	10 068	11 045
2008	7 939	8 919	2 109	2 123	10 048	11 042
2009	7 950	8 885	1 997	2 096	9 947	10 981
65 Jahre und älter						
2007	7 005	10 040	756	565	7 761	10 605
2008	7 182	10 246	813	602	7 995	10 848
2009	7 294	10 367	819	648	8 113	11 015
Insgesamt						
2007	31 120	35 314	8 185	7 664	39 305	42 978
2008	31 315	35 492	8 212	7 752	39 527	43 244
2009	31 326	35 509	7 967	7 680	39 293	43 189

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	776	139	640	46	+ 136	+ 93
2008	802	148	679	41	+ 123	+ 107
2009	799	114	704	54	+ 95	+ 60

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	10 131	4 559	8 752	3 831	+ 1 379	+ 728
2008	12 233	4 944	11 693	4 667	+ 540	+ 277
2009	10 799	5 168	10 734	5 221	+ 65	- 53

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (46 Einw. je ha)	1 775,86	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 004,44	56,6
dar. Wohnen	710,52	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	251,37	14,2
dar. Sportanlagen	54,97	
Grünanlagen u.-flächen	192,40	
Verkehrsflächen	293,86	16,5
Landwirtschaftsflächen	143,46	8,1
Waldflächen	33,87	1,9
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	145	Einwohner je Kassenarzt	569
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	40	Kinderheilkunde	12
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	9	Neurologie	-
Chirurgie	5	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	23		
Zahnärzte insgesamt	69	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 195
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	20 621
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	4 582
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	27 494
Apotheken	25	Einwohner je Apotheke	3 299
Krankenhäuser (31.12.2008)	3	Aufgestellte Betten	481
Altenheime (31.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	492

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	31	2	61
Personal	182	267	12	461
Betreute Kinder	1 405	1 466	53	2 924
davon				
0 - unter 3jährige	77	347	45	469
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	818	1 077	8	1 903
5 - 14jährige (Schulkinder)	510	42	-	552

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	13	-	11	2	3 009	611
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 300	315
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	709	296
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	112	36
Realschulen	2	-	1	1	839	131
Gymnasien	2	1	1	-	1 608	178
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	187	21
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinos	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	387	57	153
Wohnungsabgang	27	31	46
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+360	+26	+107

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe ²⁾	17
Betten ²⁾	1 577
Angekommene Gäste ³⁾	152 631
Übernachtungen ³⁾	350 877

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 734	2 123
davon Frauen	837	984
Männer	897	1 139
davon Deutsche	1 146	1 422
Ausländer/innen	586	695
davon Leistungen nach SGB II	942	1 040
Leistungen nach SGB III	792	1 083

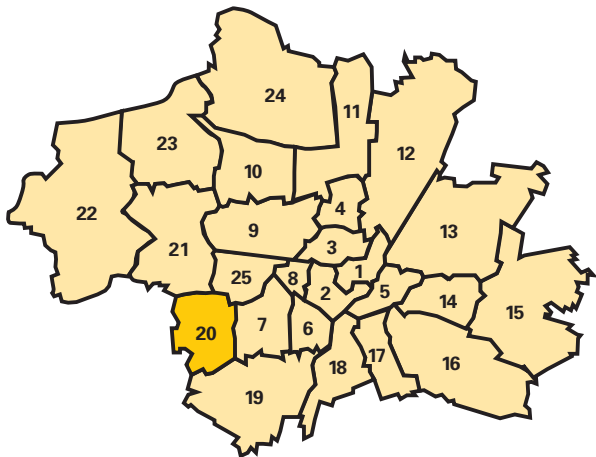
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	44 444	45 382
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 108	39 909
Lkw	1 391	1 434
Krafträder	3 190	3 286
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	537	550

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	-	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	-	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	-	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	0,9	4,4	7,2
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,3	17,6	1,6	2,5	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	0,6	5,7	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

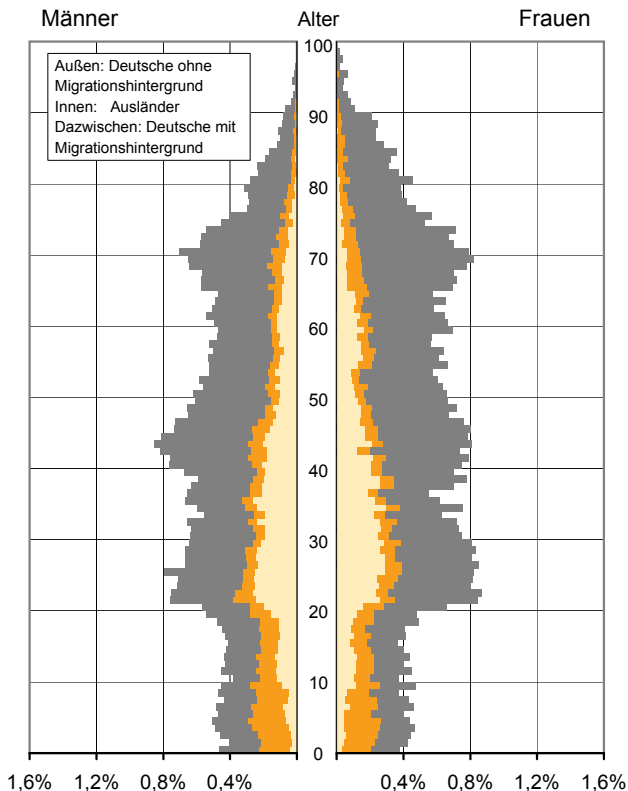


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelfinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten

geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern knapp unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 46 490 (dar. Ausländer: 9 973 oder 21,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 175	1 093	173	137	1 348	1 230
2008	1 153	1 068	160	130	1 313	1 198
2009	1 160	1 065	138	124	1 298	1 189
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 363	1 317	422	422	1 785	1 739
2008	1 386	1 325	427	404	1 813	1 729
2009	1 418	1 357	419	408	1 837	1 765
15 bis unter 45 Jahre						
2007	6 313	6 889	2 723	2 977	9 036	9 866
2008	6 326	6 896	2 796	3 051	9 122	9 947
2009	6 275	6 788	2 822	3 009	9 097	9 797
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 163	4 889	1 061	1 144	5 224	6 033
2008	4 145	4 839	1 059	1 180	5 204	6 019
2009	4 122	4 808	1 079	1 212	5 201	6 020
65 Jahre und älter						
2007	3 705	5 408	371	314	4 076	5 722
2008	3 796	5 504	399	341	4 195	5 845
2009	3 886	5 638	411	351	4 297	5 989
Insgesamt						
2007	16 719	19 596	4 750	4 994	21 469	24 590
2008	16 806	19 632	4 841	5 106	21 647	24 738
2009	16 861	19 656	4 869	5 104	21 730	24 760

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	407	63	317	12	+ 90	+ 51
2008	400	68	316	13	+ 84	+ 55
2009	429	51	365	15	+ 64	+ 36

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	4 878	2 113	3 983	1 490	+ 895	+ 623
2008	5 991	2 376	5 601	2 079	+ 390	+ 297
2009	5 128	2 111	4 851	1 992	+ 277	+ 119

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (50 Einw. je ha)	922,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,67	51,5
dar. Wohnen	381,46	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,90	5,7
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u.-flächen	42,62	
Verkehrsflächen	139,51	15,1
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	55	Einwohner je Kassenarzt	845
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	14	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	25	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 860
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	46 490
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	23 245
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 623
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	5 166
Krankenhäuser (31.12.2008)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	570

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	18	13	1	32
Personal	161	118	6	285
Betreute Kinder	1 323	645	60	2 028
davon				
0 - unter 3jährige	61	124	-	185
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	750	482	60	1 292
5 - 14jährige (Schulkinder)	512	39	-	551

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	2 013	623
mit Grundschüler/innen ¹⁾	1 547	348
Hauptschüler/innen ¹⁾	466	275
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	552	35
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	239	16
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	353	15
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	95	41	155
Wohnungsabgang	27	8	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+68	+33	+148

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	3
Betten	197
Angekommene Gäste	14 829
Übernachtungen	354

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 234	1 342
davon Frauen	620	627
Männer	614	715
davon Deutsche	669	784
Ausländer/innen	556	553
davon Leistungen nach SGB II	825	839
Leistungen nach SGB III	409	503

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

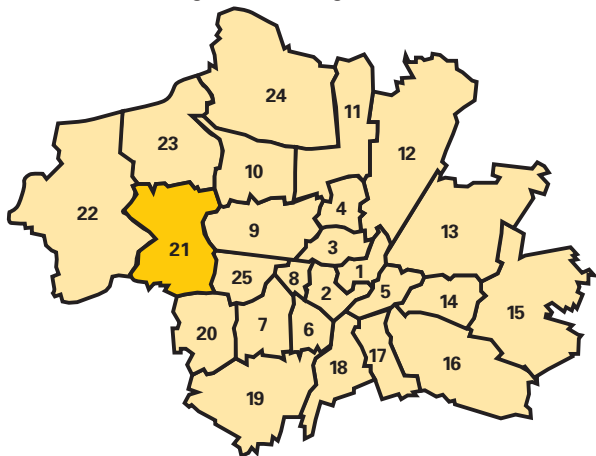
Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 063	20 407
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 743	18 024
Lkw	492	507
Krafträder	1 470	1 533
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	433	439

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	-	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	-	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	-	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	1,0	4,7	7,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	1,8	2,6	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	0,8	6,2	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 21 Pasing – Obermenzing

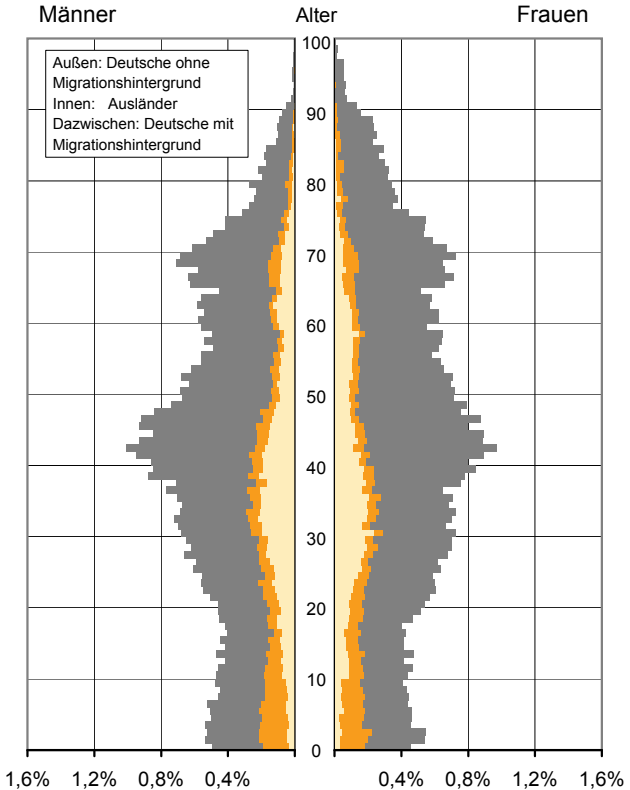


Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

21

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle, die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich entlang des Bahnkörpers aneinander. Im Gebiet von Am Knie bis über den Würmgrünzug zur Lortzingstraße sind die Arbeiten für den Bau der Nordumgehung Pasing bereits weit fortgeschritten. Im Osten, zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße, entstehen die „Pasing-Arcaden“ mit Handel, Gastronomie, Dienstleistung sowie Büro- und Wohnflächen. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wird verkehrsberuhigt umgestaltet, der Durchgangsverkehr wird künftig am Zentrum vorbei geleitet, die Erschließung neuer Baugebiete mit einem Potential für ca. 1 800 neue Bewohnerinnen und Bewohner und etwa 2 300 Arbeitsplätze ermöglicht. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk ist der zweitniedrigste unter allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 65 279 (dar. Ausländer: 10 792 oder 16,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 825	1 636	218	191	2 043	1 827
2008	1 822	1 709	209	177	2 031	1 886
2009	1 848	1 746	172	156	2 020	1 902
6 bis unter 15 Jahre						
2007	2 191	2 119	411	428	2 602	2 547
2008	2 253	2 167	409	402	2 662	2 569
2009	2 312	2 185	388	389	2 700	2 574
15 bis unter 45 Jahre						
2007	10 135	10 422	3 256	2 933	13 391	13 355
2008	10 044	10 383	3 213	2 940	13 257	13 323
2009	9 894	10 262	3 091	2 891	12 985	13 153
45 bis unter 65 Jahre						
2007	6 734	7 251	1 403	1 273	8 137	8 524
2008	6 819	7 304	1 373	1 303	8 192	8 607
2009	6 930	7 350	1 329	1 341	8 259	8 691
65 Jahre und älter						
2007	4 733	6 660	550	404	5 283	7 064
2008	4 918	6 846	588	411	5 506	7 257
2009	5 013	6 947	594	441	5 607	7 388
Insgesamt						
2007	25 618	28 088	5 838	5 229	31 456	33 317
2008	25 856	28 409	5 792	5 233	31 648	33 642
2009	25 997	28 490	5 574	5 218	31 571	33 708

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	677	95	428	31	+ 249	+ 64
2008	680	87	420	30	+ 260	+ 57
2009	668	73	458	28	+ 210	+ 45

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	7 041	2 566	6 171	2 312	+ 870	+ 254
2008	8 495	2 791	8 070	2 728	+ 425	+ 63
2009	7 177	2 661	7 176	2 761	+ 1	- 100

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (40 Einw. je ha)	1 648,95	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	859,59	52,1
dar. Wohnen	664,08	
Betriebsflächen	5,61	0,3
Erholungsflächen	204,32	12,4
dar. Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u.-flächen	178,07	
Verkehrsflächen	298,31	18,1
Landwirtschaftsflächen	254,53	15,4
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	176	Einwohner je Kassenarzt	371
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	36	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	3	Neurologie	2
Chirurgie	8	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	22
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	8
Innere Medizin	24	Urologie	3
Zahnärzte insgesamt	55	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 187
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	10 880
Psychologische Psychotherapeuten	32	Einwohner je Therapeut	2 040
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	5 934
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 436
Krankenhäuser (31.12.2008)	2	Aufgestellte Betten	485
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	379

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	25	2	46
Personal	186	201	26	413
Betreute Kinder	1 180	1 186	97	2 463
davon				
0 - unter 3jährige	168	241	30	439
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	672	888	67	1 627
5 - 14jährige (Schulkinder)	340	57	-	397

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	7	1	2 276	577
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 873	337
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	403	240
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	173	82
Realschulen	2	2	-	-	966	141
Gymnasien	5	2	2	1	3 443	272
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 454	561
darunter Berufsschulen	2	2	-	-	2 182	381

Kultur (31.12.2009)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	121	91	237
Wohnungsabgang	47	29	23
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+74	+62	+214

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe ²⁾	25
Betten ²⁾	1 238
Angekommene Gäste ³⁾	110 622
Übernachtungen ³⁾	206 527

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 405	1 647
davon Frauen	690	739
Männer	715	908
davon Deutsche	888	1 093
Ausländer/innen	511	545
davon Leistungen nach SGB II	836	949
Leistungen nach SGB III	569	698

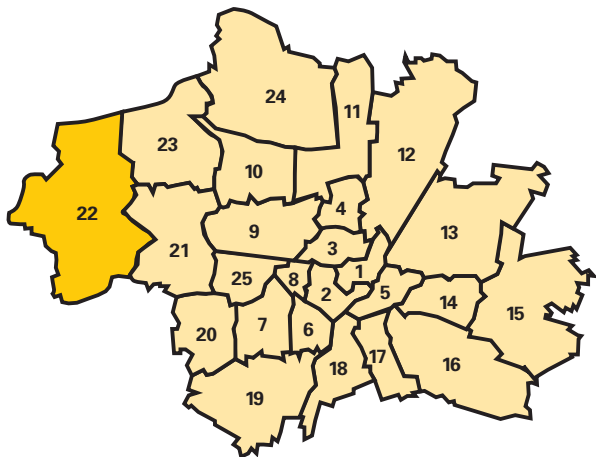
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	35 230	34 644
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 364	29 095
Lkw	2 727	2 332
Krafträder	2 561	2 669
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	540	531

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	-	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	-	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	-	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	-	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	1,4	3,9	6,1
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	2,1	2,3	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	1,0	5,4	5,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

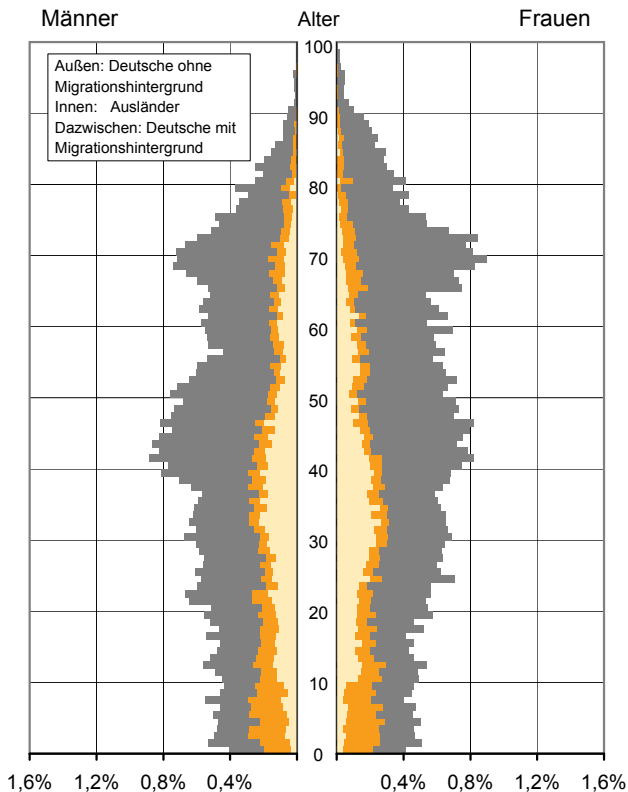
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing feiert im Jahr 2010 die erstmals urkundliche Erwähnung als Ubingun vor 1 000 Jahren. Mit fast rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München, weist er gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in

Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfängliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen entstehen, samt der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Das Gewerbegebiet ist direkt über zwei Autobahnen (A 96, A 99) bestens erreichbar. Bis 2012 soll mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes entstehen. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuhaben sind ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat, neben Feldmoching-Hasenberg den zweithöchsten Anteil an Mehrpersonen-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 38 268 (dar. Ausländer: 7 157 oder 18,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	970	902	142	116	1 112	1 018
2008	983	948	125	119	1 108	1 067
2009	981	953	128	118	1 109	1 071
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 302	1 215	387	428	1 689	1 643
2008	1 301	1 221	396	391	1 697	1 612
2009	1 307	1 266	372	337	1 679	1 603
15 bis unter 45 Jahre						
2007	5 429	5 241	1 945	1 957	7 374	7 198
2008	5 417	5 230	1 953	2 024	7 370	7 254
2009	5 381	5 107	1 916	2 068	7 297	7 175
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 920	4 239	807	798	4 727	5 037
2008	3 889	4 208	851	807	4 740	5 015
2009	3 915	4 185	836	815	4 751	5 000
65 Jahre und älter						
2007	3 295	4 496	303	199	3 598	4 695
2008	3 350	4 567	331	216	3 681	4 783
2009	3 377	4 639	335	232	3 712	4 871
Insgesamt						
2007	14 916	16 093	3 584	3 498	18 500	19 591
2008	14 940	16 174	3 656	3 557	18 596	19 731
2009	14 961	16 150	3 587	3 570	18 548	19 720

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	336	70	290	13	+ 46	+ 57
2008	348	47	296	16	+ 52	+ 31
2009	344	52	285	17	+ 59	+ 35

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	3 327	1 205	3 126	1 099	+ 201	+ 106
2008	4 444	1 556	4 223	1 370	+ 221	+ 186
2009	3 530	1 347	3 477	1 298	+ 53	+ 49

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 416,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	714,04	20,9
dar. Wohnen	446,02	
Betriebsflächen	50,95	1,5
Erholungsflächen	347,00	10,2
dar. Sportanlagen	24,81	
Grünanlagen u.-flächen	320,90	
Verkehrsflächen	429,63	12,6
Landwirtschaftsflächen	1 615,86	47,3
Waldflächen	184,25	5,4
Wasserflächen	67,05	2,0
Flächen anderer Nutzung	7,25	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	39	Einwohner je Kassenarzt	981
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	18	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	-
Innere Medizin	9		
Zahnärzte insgesamt	22	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 739
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 268
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	12 756
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 827
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	342

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	13	-	30
Personal	142	104	-	246
Betreute Kinder	1 044	520	-	1 564
davon				
0 - unter 3jährige	52	107	-	159
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	691	386	-	1 077
5 - 14jährige (Schulkinder)	301	27	-	328

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 899	631
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 340	317
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	559	314
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	64	9
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	109	23
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	53	44	46
Wohnungsabgang	24	9	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+29	+35	+39

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe ²⁾	8
Betten ²⁾	500
Angekommene Gäste ³⁾	41 671
Übernachtungen ³⁾	103 890

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	933	1 114
davon Frauen	425	489
Männer	508	625
davon Deutsche	594	669
Ausländer/innen	339	440
davon Leistungen nach SGB II	539	653
Leistungen nach SGB III	394	461

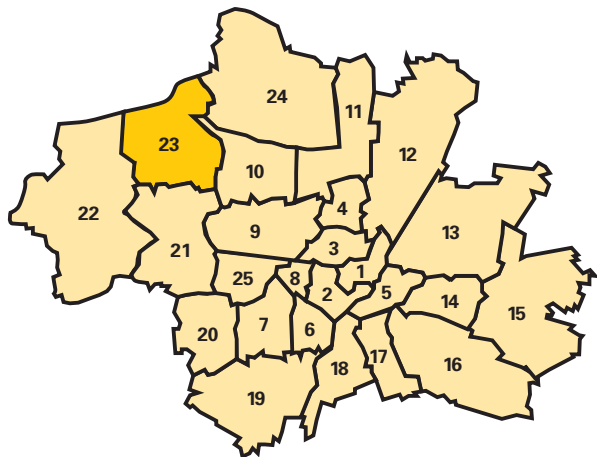
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 237	19 579
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 159	16 430
Lkw	953	946
Krafträder	1 661	1 731
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	502	512

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	-	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	-	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	-	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	-	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	1,1	4,5	8,3
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	1,7	2,8	10,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	0,8	6,7	6,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr

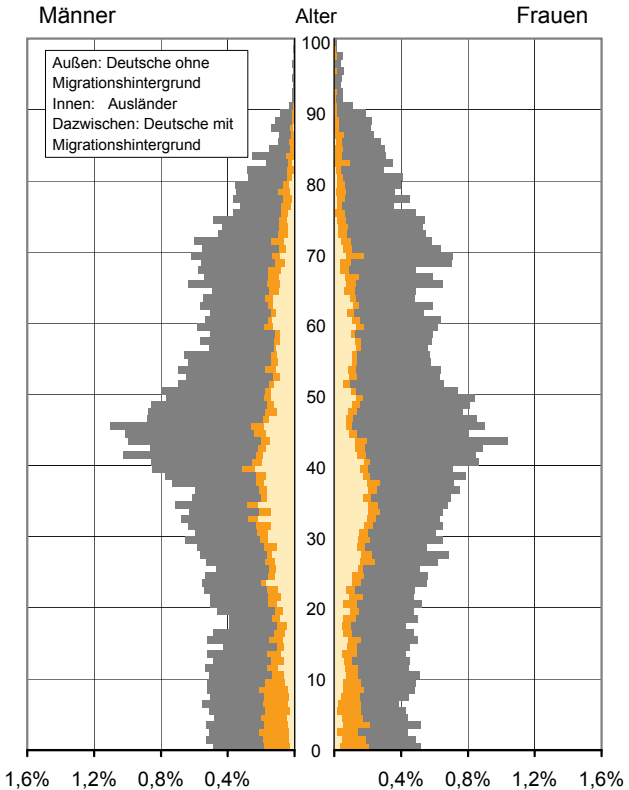
noch Stadtbezirk 23

früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 28 732 (dar. Ausländer: 4 480 oder 15,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	803 673		62	47 865	720	
2008	851 687		68	57 919	744	
2009	817 747		59	66 876	813	
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 116	1 042	180	161	1 296	1 203
2008	1 148	1 033	171	154	1 319	1 187
2009	1 158	1 033	157	142	1 315	1 175
15 bis unter 45 Jahre						
2007	4 316	4 321	1 233	1 144	5 549	5 465
2008	4 405	4 423	1 291	1 178	5 696	5 601
2009	4 311	4 400	1 221	1 153	5 532	5 553
45 bis unter 65 Jahre						
2007	3 010	3 061	702	579	3 712	3 640
2008	3 097	3 139	699	581	3 796	3 720
2009	3 165	3 193	697	559	3 862	3 752
65 Jahre und älter						
2007	2 285	2 998	277	155	2 562	3 153
2008	2 316	3 051	280	167	2 596	3 218
2009	2 339	3 089	252	174	2 591	3 263
Insgesamt						
2007	11 530	12 095	2 454	2 086	13 984	14 181
2008	11 817	12 333	2 509	2 137	14 326	14 470
2009	11 790	12 462	2 386	2 094	14 176	14 556

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	259	25	208	23	+ 51	+ 2
2008	280	34	232	23	+ 48	+ 11
2009	300	32	228	13	+ 72	+ 19

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	2 835	1 087	2 490	973	+ 345	+ 114
2008	3 739	1 130	3 205	1 042	+ 534	+ 88
2009	2 936	1 056	2 967	1 185	- 31	- 129

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	1 537,52	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	695,91	45,3
dar. Wohnen	410,07	
Betriebsflächen	6,16	0,4
Erholungsflächen	111,09	7,2
dar. Sportanlagen	12,83	
Grünanlagen u.-flächen	98,26	
Verkehrsflächen	191,89	12,5
Landwirtschaftsflächen	360,05	23,4
Waldflächen	159,32	10,4
Wasserflächen	4,56	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	24	Einwohner je Kassenarzt	1 197
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	8	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	6	Urologie	2
Zahnärzte insgesamt	13	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 210
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	28 732
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	28 732
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 746
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	277

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	12	4	28
Personal	82	98	39	219
Betreute Kinder	591	572	191	1 354
davon				
0 - unter 3jährige	42	86	75	203
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	296	425	101	822
5 - 14jährige (Schulkinder)	253	61	15	329

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 452	272
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 182	188
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	270	84
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	442	66
Gymnasien	1	1	-	-	1 006	59
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	216	121	84
Wohnungsabgang	1	152	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+215	-31	+60

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	6
Betten	206
Angekommene Gäste	14 210
Übernachtungen	651

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	554	684
davon Frauen	249	298
Männer	305	386
davon Deutsche	384	475
Ausländer/innen	170	207
davon Leistungen nach SGB II	284	364
Leistungen nach SGB III	270	320

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

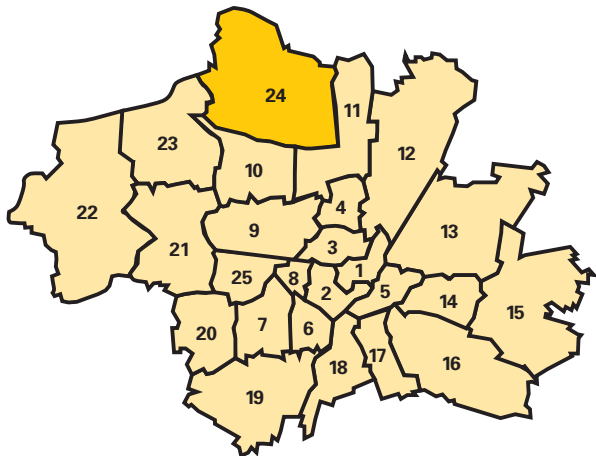
Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 144	18 351
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	14 955	15 162
Lkw	977	973
Krafträder	1 521	1 592
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	630	639

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	-	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	-	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	-	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	-	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	-	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	-	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	1,2	3,4	7,3
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	1,6	1,8	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	0,9	4,8	5,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

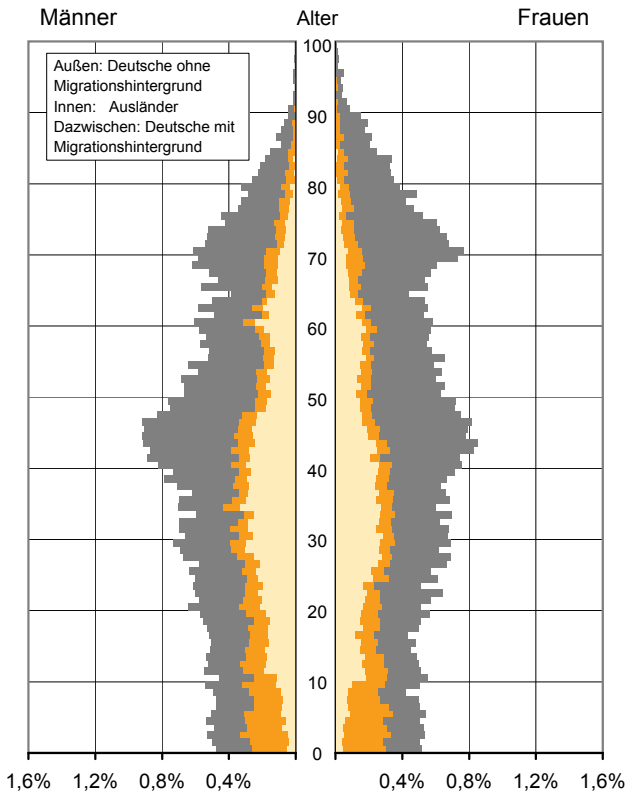
Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg



Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht), mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regatta-

strecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen. Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d.h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 55 180 (dar. Ausländer: 14 265 oder 25,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 388	1 413	268	212	1 656	1 625
2008	1 416	1 468	241	200	1 657	1 668
2009	1 469	1 540	207	188	1 676	1 728
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 817	1 707	780	734	2 597	2 441
2008	1 823	1 753	748	712	2 571	2 465
2009	1 846	1 788	674	653	2 520	2 441
15 bis unter 45 Jahre						
2007	7 460	7 062	4 393	3 627	11 853	10 689
2008	7 281	6 965	4 399	3 735	11 680	10 700
2009	7 136	6 870	4 091	3 699	11 227	10 569
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 882	5 074	1 998	1 579	6 880	6 653
2008	4 990	5 154	2 030	1 623	7 020	6 777
2009	5 065	5 196	1 951	1 664	7 016	6 860
65 Jahre und älter						
2007	4 113	5 917	625	426	4 738	6 343
2008	4 099	5 938	654	438	4 753	6 376
2009	4 113	5 892	667	471	4 780	6 363
Insgesamt						
2007	19 660	21 173	8 064	6 578	27 724	27 751
2008	19 609	21 278	8 072	6 708	27 681	27 986
2009	19 629	21 286	7 590	6 675	27 219	27 961

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	548	111	459	38	+ 89	+ 73
2008	531	104	454	35	+ 77	+ 69
2009	571	99	500	31	+ 71	+ 68

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	5 872	3 124	4 792	2 248	+ 1 080	+ 876
2008	7 144	3 453	6 838	3 171	+ 306	+ 282
2009	5 513	2 835	5 904	3 152	- 391	- 317

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 898,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	778,82	26,9
dar. Wohnen	506,90	
Betriebsflächen	11,34	0,4
Erholungsflächen	325,55	11,2
dar. Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u.-flächen	291,41	
Verkehrsflächen	299,87	10,3
Landwirtschaftsflächen	1 230,60	42,5
Waldflächen	146,67	5,1
Wasserflächen	87,36	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenarzt	1 174
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	27	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	3
Innere Medizin	5	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 679
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	55 180
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	27 590
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 131
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	518

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	32	17	1	50
Personal	275	147	8	430
Betreute Kinder	1 719	775	26	2 520
davon				
0 - unter 3jährige	113	153	25	291
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	948	586	1	1 535
5 - 14jährige (Schulkinder)	658	36	-	694

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	10	1	2 709	878
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 956	522
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	753	356
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	687	238
Realschulen	1	1	-	-	481	154
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	962	285
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	147	117	139
Wohnungsabgang	1	5	19
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+146	+112	+117

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe ²⁾	5
Betten ²⁾	172
Angekommene Gäste ³⁾	12 837
Übernachtungen ³⁾	26 198

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 726	1 748
davon Frauen	816	801
Männer	910	947
davon Deutsche	1 026	1 075
Ausländer/innen	699	667
davon Leistungen nach SGB II	1 162	1 037
Leistungen nach SGB III	564	711

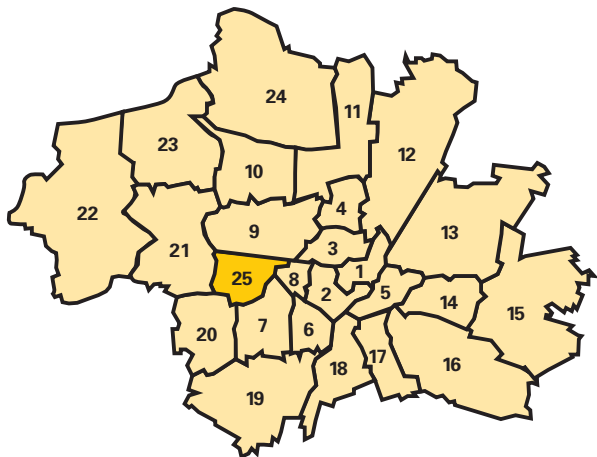
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 192	25 665
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 106	21 485
Lkw	1 110	1 138
Krafträder	2 265	2 329
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	453	465

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	-	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	-	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	-	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	-	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	1,1	4,8	9,6
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	1,8	2,7	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	0,8	7,4	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



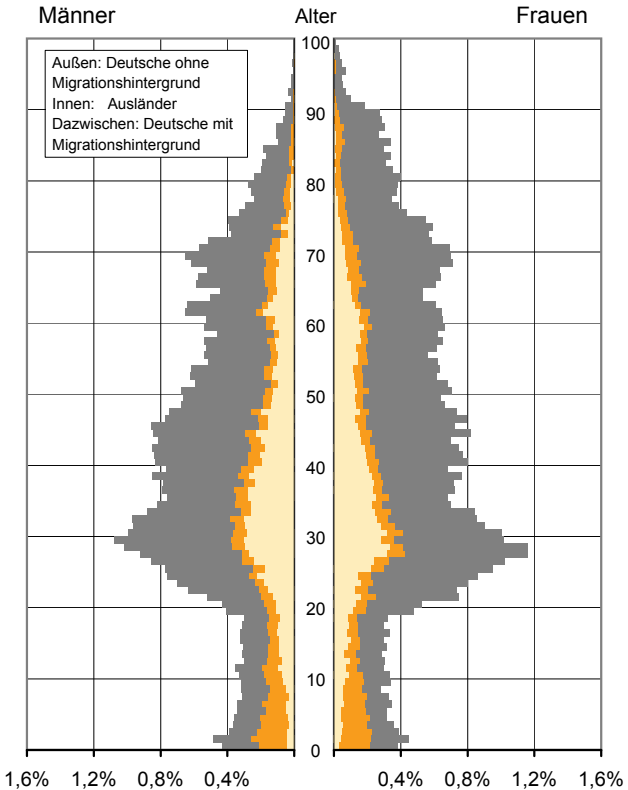
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie

noch Stadtbezirk 25

die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke sind die Planungen, welche die städtebauliche und verkehrliche Situation verbessern sollen, in weiten Teilen abgeschlossen. Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstehen derzeit Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 51 338 (dar. Ausländer: 11 059 oder 21,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 026	949	153	168	1 179	1 117
2008	1 067	967	147	167	1 214	1 134
2009	1 081	998	133	139	1 214	1 137
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 085	1 086	396	378	1 481	1 464
2008	1 113	1 077	356	351	1 469	1 428
2009	1 144	1 119	330	333	1 474	1 452
15 bis unter 45 Jahre						
2007	7 891	8 215	3 158	3 052	11 049	11 267
2008	8 083	8 399	3 269	3 118	11 352	11 517
2009	8 112	8 407	3 237	3 107	11 349	11 514
45 bis unter 65 Jahre						
2007	4 776	5 207	1 427	1 378	6 203	6 585
2008	4 807	5 236	1 409	1 414	6 216	6 650
2009	4 846	5 204	1 365	1 418	6 211	6 622
65 Jahre und älter						
2007	3 529	5 826	511	389	4 040	6 215
2008	3 594	5 777	554	424	4 148	6 201
2009	3 643	5 725	549	448	4 192	6 173
Insgesamt						
2007	18 307	21 283	5 645	5 365	23 952	26 648
2008	18 664	21 456	5 735	5 474	24 399	26 930
2009	18 826	21 453	5 614	5 445	24 440	26 898

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	450	87	466	21	- 16	+ 66
2008	506	76	481	17	+ 25	+ 59
2009	472	81	467	20	+ 5	+ 61

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	5 760	2 258	5 203	1 892	+ 557	+ 366
2008	7 552	2 583	6 840	2 293	+ 712	+ 290
2009	6 286	2 342	6 080	2 329	+ 206	+ 13

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (97 Einw. je ha)	528,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	350,14	66,3
dar. Wohnen	268,64	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,34	5,4
dar. Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u.-flächen	21,64	
Verkehrsflächen	149,23	28,2
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	69	Einwohner je Kassenarzt	744
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	3
Innere Medizin	13	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	42	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 222
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 669
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 704
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 835
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 020
Krankenhäuser (31.12.2008)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	154

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	17	-	29
Personal	98	140	-	238
Betreute Kinder	848	726	-	1 574
davon				
0 - unter 3jährige	47	102	-	149
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	537	490	-	1 027
5 - 14jährige (Schulkinder)	264	134	-	398

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2008/2009	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	2 324	595
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 509	272
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	815	323
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	132	26
Realschulen	2	-	1	1	829	191
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
darunter Berufsschulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2009)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	117	17	243
Wohnungsabgang	7	8	74
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+110	+9	+169

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe	5
Betten	254
Angekommene Gäste	18 866
Übernachtungen	670

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 469	1 634
davon Frauen	678	715
Männer	791	919
davon Deutsche	919	1 055
Ausländer/innen	543	568
davon Leistungen nach SGB II	882	832
Leistungen nach SGB III	587	802

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 765	23 275
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 580	20 189
Lkw	857	698
Krafträder	1 903	1 977
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	463	453

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	-	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	-	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	-	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	-	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	-	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	1,3	6,4	7,7
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	1,9	3,6	11,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	0,9	8,0	7,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2009 ¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 549,97
Bevölkerung ²⁾	1 364 194	⁶⁾ 12 519 728
darunter weiblich	702 012	⁶⁾ 6 381 627
Ausländer/innen	308 569	⁶⁾ 1 174 934
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 391	⁶⁾ 177,46
Lebendgeborene	14 306	⁶⁾ 106 298
darunter nichtehelich	3 652	⁶⁾ 26 307
Gestorbene	10 933	⁶⁾ 121 109
Geburtensaldo	3 373	⁶⁾ -14 811
Zuzüge	100 072	⁶⁾ 253 011,00
Fortzüge	100 205	⁶⁾ 238 962,00
Wanderungssaldo	-133	⁶⁾ 14 049,00
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2008/2009)	327	4 028
Volksschulen	194	2 858
mit ... Schülern / Schülerinnen	52 449	720 445
davon Grundschüler/innen	38 952	480 414
Hauptschüler/innen	13 497	240 031
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	359
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 702	58 467
Realschulen	35	352
mit ... Schülern / Schülerinnen	14 826	235 538
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	3
mit ... Schülern / Schülerinnen	621	717
Gymnasien	49	408
mit ... Schülern / Schülerinnen	38 330	377 356
Hochschulen (WS 2008/2009)	13	49
mit ... Studenten / Studentinnen	88 165	258 839
darunter Ausländer/innen	13 154	19 162
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	127	3 862
Beschäftigte	81 826	1 026 441
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	55	1 205
Beschäftigte	3 500	70 632
Arbeitslose	42 680	309 353
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	4 382	31 335
Wohnungsbestand	746 543	⁶⁾ 5 966 449
Zugelassene Kraftfahrzeuge	686 129	⁷⁾ 8 630 327
darunter Pkw	594 545	⁷⁾ 6 862 802
Gästeübernachtungen	9 908 774	75 195 190
darunter aus dem Ausland	4 448 687	12 151 675

¹⁾ Jahr 2009 oder 31.12.2009. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2009 oder Jahr 2008 –

⁷⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14
Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- nden	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2009
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 321 818
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	137 358
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	127 700
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	126 268
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	165 165
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	202 799
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	114 136
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	318 718
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	130 058
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 644 020

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).



SWM Ausbauoffensive „Erneuerbare Energien“

München ist Schrittmacher bei den erneuerbaren Energien in Deutschland. Bis 2025 wollen die SWM den Strombedarf ganz Münchens zu 100 % mit Ökostrom aus eigenen Anlagen decken. Dazu bauen die SWM die Energiegewinnung durch Wind, Wasser, Sonne und Erdwärme weiter aus und investieren mehrere Milliarden Euro. Neun Windparks an Land haben die SWM kürzlich erworben. Weiterhin beteiligen wir uns an einem der größten Offshore-Windparks in der Nordsee. Und in Spanien engagieren wir uns an einem solarthermischen Groß-Kraftwerk, das 2011 ans Netz gehen wird. Weitere Projekte folgen. Mehr Infos: swm.de.